

**Gerichtsprotokolle/Schöffenprotokolle 1452 - 1662
der Stadt Siegburg,**

A II/22

**Bearbeiter, W. Günter Henseler, Lessingstraße 1,
58566 Kierspe/Sauerland.**

**Bearbeitungsstand,
3. Juni 2003**

**Kierspe
2003**

A II/22, Siegburger Gerichtsprotokolle 1593.

Gerichtsschreiber, Johann Guilich.

64 Bl./110 S.
90=LXXXX od. XC

-

A II/22 1593

Bl. 1v

Anno et cetera [15]93, am dinstag, den dreissigsten monat martzy, ubermitz die edlen und ehrenvesten Berthramen von Metternich, amtman und scholtissen zu Siegbergh, vort Johannes von Selbach gnant Lohe, Dederich von Bortscheidt, Reinhardt Scheiffart, Johan von Kaldenbach, Wolter von Gebertzshagen, Hans Dederich von Metternich, Herman von Dadenbergh und Johan Luninck, alle scheffen dieses adelichen gerichts Siegberg, ist das gedinge hieselbst auff der burger haus gehalten wie von alters.

Anfencklich ist das dedinge in namen und von wegen meines ehrwürdigen gebietenden Herrn als erb und gruntherrn hieselbst, durch obgenanten behafftet und dem gericht ban und frieden geschehen, wie gewonlich und recht ist. Darnach in den partheien sachen procediert, in maissen wie folgt.

A II/22 1593

Bl. 1r

Doctor abbas gegen loererhandtwercck clagt, das die loerer und ambtmeister desselben handtwerccks als underthanen gegen ire eidt und pflicht in seines Herrn principalen hoehere herlichkeit thatlich eingegriffen zu gefahren und sich geluisten layssen etliche irer handtwerccksgenossen irer uberfarung halben fri zu loissen und mit etlichen Thalern und Goldgulden zu mulctieren gegen Gott, alle recht und billicheit. Mit wilcher irer uberfarung sei die amtsmeistere und gantze zunfft irem von Gott angeordneten und gesetzten Herrn ins schwert und hoicheit gegriffen und also ungetzwievelt als usupartoren temerari der obrigkeitamt, so innen im geringsten nielt geburt, groblich eingegriffen, derwegen ire Ehrwurden obrigkeit halben sei als vermög der rechten sträfflich zur abdracht erfordert sei, aber sich dartzu niet einlassen noch erkennen wollen. Also die sach an dis gericht daruber in recht zu erkennen er-

Bl. 2v

wachsen. Bitt derhalben sunderung in namen irer Ehrwurden zu erkennen, zu vertheilen und zu sprechen, das sei amtsmeistere und gantze zunfft des loererhandtwerccks solche irer thatlich ingreiffung und ubertretung halben bei anwaltz principalen der erwurdiven Herren geburliche abdracht zu thun pflichtig und schuldig sein, mit verdammung dieselbe in dieser sachen auffgangen gerichtliche kosten und schaiden setzt et cetera.

Beclagter anwaldt.

Bitt solch vermeinter furgetragener clagt copei und jetzigen tagh und zeit dargegen ire notturfften furzutragen, alles citra consensum indebitum et cum expressa protestatione de non consentiendo in iudicium und jurisdictionena ha.... nisi quatenus et in quartuum ad hoc ratione principalium te....atur und des demselben begerte copei zu gestatten, hat anwaldt zu erkenntnis gestalt.

A II/22 1593

Bl. 2r

Anwaldt des Herrn clegers liest copei zu und bit kurtze zeit des bedenckens beclagten zu profigieren, darmit niet unnottige kosten aufflauffen und die Herrn scheffen vergeblich langh auffgehalten werden.

Quere latius fol: 12.

Doctor abbas gegen beckeramt.

Clagt wie oben gegen die loerer und bit ebenermaissen und gleicher gestalt gegen dieselben zu erkennen.

Anwaldt der beclagten.

Bit copei und zeit ire bedencken dargegen vortzubringen, mit der protestation de non consentiendo et cetera.

Doctor abbas gegen Geissen Thoenis et consorten

A II/22 1593

Bl. 3v

Anwaldt Geissen Thoenissen et consorten gegen Peteren zur Linden clagt, das Peter zur Linden gegen fug alle recht und billicheit schmechelich außgeruffen diffamiert und also verclage, das sei vergangner zeit ime, beclagten, zwa schincken und ein ander stuck fleisch in seinem haus nachtlicher weill, als sei von der wacht dahin ein kan weins zu drincken, entfrembt hab, wilche diffamation in sich ehrenrörich und sei dieselb als atrocissunas iniurias domals zu hertzen gefurt und geclagt haben, wie sei dieselb nochmals hiemit clagen und ad an.... renociieren eracht dieselbige iniurias als unleidtlich und wolte jeder von innen clegern uff 200 Goltgulden estimiert oder uff einen offentlichen wiederruff alhie fur gericht zu geschehen eracht haben, wilche summa sei und ein jeder sonderlich aus iren guetern verlieren als fur solche verleumbde personen geacht zu werden. Und bit demnach zu erkennen, das der beclagter Peter zur Linden solche auß-

Bl. 3r

gegossene schmehe alhie öffentlich fur gericht zu wiederruffen der jederen von innen clegern sonderlich 200 Goltgulden zu erlegen schuldig sein soll, mit verdammung denselbigen in alle dieser sachen halben auffgangene gerichtliche kosten und schaden de futurus protestando der obrigkeit geburliche abdracht hiermit vorbehalten.

Anwaldt des Beclagen bit copei solcher action und zeit seine notturfft darwider furzutragen.

A II/22 1593

Anwaldt des wullenhandtwercks, clegere, gegen Johannem Knuetgen den alten erwidert die beschehene citation und verursach. Selbige sagen, das er beclagten jerlichs dem ambt clegeren gelde 14 Albus colnisch, weniger 4 Heller, aus dem huis zur Ecken fellich, von 23 jairen hero unbetzalt restierendt und wiewoll er, beclagter, umb zalung selbiger einkumbsten und jarlich erblicher gefelle oft ersucht hat, selbige za-

Bl. 4v

lung gleichwoll biß anher zu thun gegen recht und billicheit, verweigert und recusiert wie nach. Bitt derwegen zu erkennen, das solche beschehene verweigerung unrechtmessig und beclagten zu thun mit nichten geburt hab, noch auch jetzo gebure, sonder zu zalung des ersessenen erbjarlichen gefelle wie rechtens antzuhalten oder ausrichtung in daselb haus zu thun und in kost und schaden de futurus expensis protestando zu condemniren, das solches rechtens setzet zu erkentnus.

[*Am linken Rand:*]

Anwaldt

Bl. 4r Leerseite

A II/22 1593

Bl. 5v

Anwaldt Johan, halffmans zu Udorff, gegen widtwen Daniels zur Clocken sagt, er hab die gegentheiline hieher durch den gerichtsbotten citieren lassen, bit desselben relation und vor ursach ubergibt eine durch der gegen theiline haußwirdt seligen unterschriebene handschrift, uff 25 Thaler und ein Ort sprechent, und bit zu erkennen, das beclagtinne ime, clegern, dieselbe neben entrichtung kosten, schaden und interesse zu erstatten und zu betzalen schuldig sei.

A II/22 1593

Bl. 5r

Anwaldt Peters van Udenbergh gegen Volmaren Weißgerber hat ein supplication an den Herrn abten haltendt, anstat seiner clagt, gerichtlich eingeben und bit zu erkennen, das der gegentheill und beclagter innen, clegern, bei seiner possession des gartens und von alters habender gerechtigkeit des gancks verbleiben zu lassen schuldig und er, cleger, dabei gehandthabt werden soll, mit verdammung den beclagten in kost und schaden.

Anwaldt Volmarn Weißgerber, beclagtes, nimbt die jetz einkomme supplication im dienlichen wegen an quatenus, pro quatenus contra, sagt gemeine inrede dargegen, weiter notturfft vorbeheldtlich.

Das aber der vermeinter cleger und applicant under andern in selbiger supplication gesatzt, als das beclagter Volmar innen, clegern, in desses garten gehens und stehens oder

Bl. 6v

sunst besitze einicher gestalt molestiert oder turbiert haben solte, gleubt durchaus niet wair, wie er dan auch mitnichten gesehet, das ime vermeinter clegern der ubergang in beclagtens garten vergunt sein solte. Und dweill gegentheill seine vermeinte intention zu beweren hiebevorn extra judicialiter sich gesinnen lassen, gantz ohn das dieselb einicher gestalt verificiert oder bewert worden, als bit sich von solcher unerheblicher unwarer actione loß zu erkennen und den gegentheill in kost und schaden zu verdammen von kunfftigen protestierent

will de mehr angesehen beclagter ime, clegern, keines besitz oder possession in wilcher sich zu manutenieren freventlich begert, gestendig sei.

Cleger.

Zu ablehnung solchen jetzigen vortragens referiert er sich zu dem verhorten und gefurter zeugenkuntschafft und gehaltener augenscheinlicher besichtigung, bitt

Bl. 6r

solche ad acta zu bringen und Thoenissen zum Buck, do zur tzeit gewesenen kuhmeister, uber solche vorgelauffene und vormals designierte handlung ferner zu verhören und demnach zu erkennen, wie oben. Stelt solchs zu richtlicher erkenntnus.

Beclagter protestiert de nullitate productionis.

A II/22 1593

Anwaldt Theissen Loerers am Zinckelsputz und seine beiwonende nachbaren in der Holtzgassen, in der tzall neun, als clegere gegen kinder und erben etwan Tringens im Brewhoff, clagt, das sein principalen deren antecessoren und voreltern von unverdencklichen jaren hero in besitz und possession gewesen, das in zeit eines grossen sturtzregens und andern gewessers ein frei wasserflus uber gegentheilen erb und gueter gangen, aber von gegentheilen bei

Bl. 7v

lebzeiten irer mutter und schwegerfrauwen respective solcher wasserflus durch erbawung einer neuwen mauren versperret und verhindert, darduch innen, clegeren, in zeit grossen gewessers an iren behausungen kelnern und stallungen grosser schaden zugefuegt wirdt. Bittendt zu erkennen, das die beclagten schuldig sein sollen, solche erbawete mauer abtzulegen und dem wasser seinen freien flus zu lassen, mit verdammung dieselbige in alle auffgehende kosten und schaden. Stelt solchs zu erkenntnus.

Anwaldt der beclagten erbeut sich gegen obgemelte clegere und einen jeden besonder zu rechten bittend, selbige jetzo vorgetragener vermeinter anspräch copei und zeit ire gegennotturfft zu thun, zu dem endt, die negste beikumbst colligierende.

Cleger laissen copei zu und zeit ire notturfft, jedoch uff gefallen der scheffen dargegen vortzuwenden. Quere latius fol: 18.

A II/22 1593

Bl. 7r

Anwaldt Daemens Schneiders gegen Gerharden Peltzer mutwilligen opponenten erwiedert die bei dem gegentheill beschehene citation vor ursach. Sagt, das er, beclagter, clegeren 42 ½ Thaler vorgestrecktes geldes, von Joist Preunen herkommdt, mit sechs Gulden colnisch jairlichs zu verpensionieren heubtsum und von zehen jairen hero restierender pension schuldig sei. Und wiewoll beclagter umb zalung zu thun offter ersucht, verweigert gleichwoll dieselbige und das gegen recht und billicheit. Bitt derwegen zu erkennen, das solche verweigerung nichtig und untzulessig, beclagten keineswegs geburt, hab noch jetzo gebure sonder zutzalung ob specificierter sum und restierender pension, wie rechtens antzuhalten und in kost und schaden zu verweisen sei. Das solchs rechtens setzt et cetera und stelt zu erkenntnus.

A II/22 1593

Bl. 8v

Anwaldt Gerharden Peltzers, beclagtens, repetiert dargegen alle von dem Herrn ambtman, scholtis und burgermeistern gepflogene handlung, zeugenproduction und eingefurten beweiß, und ist den clegeren ferner nichts, dan bei solcher voriger handlung erfindtlich, gestendig. Sagt auch, das diese sach durch den Ehrwürdigen Herrn und abten, alhie zu Siegbergh et cetera rechtlicher ordnung und weiß zu entscheiden, dem hochgelerten Herrn Petern Broch, dero rechten Licentiat und Churfürstlich Colnischen Räth, committiert und bevolhen. Obwoll aber selbige sach durch wolermelten Herrn abten in seinen tentamen concordiam zurückgefodert, vermogh beigelagten unterschriebenen gerichtlichem recessus, so sei er doch im pfall die vergleichung und guetlicheit entstehen wurde, alhie ferner vor dißmall sich einzulassen niet schuldig und bitt die sach zu dem commissario, ferner recht darin zu sprechen, zu remittieren und zu verweisen.

A II/22 1593

Bl. 8r

Cleger.

Dweill gegentheill, beclagter preventionen et litis pendentiam fur dem Herrn ambtman, schultis und scheffen anhero beschehen und gewesen zu sein, auch etliche handlung, wie in gleicher kundt und kuntschafften fur

selbigen Herrn ambtman, scholtis und scheffen gepflogen und ergangen zu sein und daruff jetzo sich gegen clegers gethane clagt de contrario referiert, als pro elisione intentionis eusdem repetiert und erwiedert gleichfals anhero solche handlung und ergangne gefurte kundt und kuntschafften alßvill dieselbe ime dienlich und ander gestalt niet, de quo protestatum ceterus per generalia contradiendo, das aber der vermeinter beclagter diese sach unerortert fur dem angetzogenen commissario Broich rechtmässig hengen solte allegiert solchs ist, gestalt wie gesetzt keins-

Bl. 9v

wegs gestendig. Und da schon einiche rechtmessige litis pendens oder auch prevention aldar fur dem vermeinten commissario dieser sachen were, das dieselb gleichwoll dahin niet gehörich sonder anhero durch den Herrn ambtman, scholtis und scheffen dieses loblichen gerichtts als iudices competentes under wilcherer jurisdiction beide partheien wonhafft ferners zu erorteren sei, unangesehen was der vermeinter commissarius Broich pendente hac lite alhero wie obgemelt nulliter et impertienter recessiert.

Beclagter referiert sich dargegen an alle gepflogene handlung, gefurte kuntschafft und unsers Ehrwürdigen Herrn committenten außgangene commission und lest sich ferner in dieser sachen niet in, dan vorhin beschehen, inhariert also seinem vorigen.

A II/22 1593

Bl. 9r

Clegere contra erwiedert priora und sagt, das dis gericht des angetzogenen Herrn committenten ordinarium iudicium sei. Und da schon solche sach angetzogenem commissario committiert, sagt das solchs bald in ansehung dessen, dweill solche ordinarium iudicium selten gehalten und darmit die parthei noch gelegenheit, der sachen auf die lange ban verhalten werden möchten beschehen und niet in dem obgenanten Herren committenten intention gewesen, solche sach von diesem ordinario iudicio, so jetzo vorhanden, abzutziehen und zu benehmen und zu ungeburlichen richtern hintzuweisen.

Beclagter repetiert sein voriges und will sich mit recht begnuegen lassen.

A II/22 1593

Bl. 10v

Anwaldt Otto Rossen, clegers, gegen Guetgen zum Wolff sagt, er hab die gegentheilinne hieher gerichtlich citieren lassen vor ursachen, ubergibt eine zwischen etwan Jacoben Roß von Lindtlan seinem lieben vatter selig und der gegenteilinnen als seiner dritten ehehausfrau auffgerichte heiratsverschreibungh, designiert darin clausulam also anfangendt im pfall und wo sach sein wurde, das gedachter Jacob erst et cetera und beclagt sich, das die gegentheilinne solcher mit irem wissen und verwilligung aufgerichteten heiratsverschreibung in allem und durchauß mit uberlieferung darin specificierter 35 Thaler und anderer puncten darin erfindtlich niet nachkomen, wiewoll sei etlichmaill darumb guetlich ersucht. Bitt derwegen zu erkennen, das beclagtinne ime, clegern, berurte 35 Thaler und andere puncta vermogh angeregter heiratsverschreibungh

Bl. 10r

zu liebern, zu betzalen und zu handtreichen schuldig sei, eins mit verdammungh dieselb beclagtinne in alle auffgangene gerichtliche kost, schaden und interesse.

Anwaldt Johan Wolffs und dessen mutter, beclagtinne, erscheint, bit solcher wei[t]lauffiger vermeinter action und darbei ubergebener handlung copei und zeit dargegen notturfftiglich zu handeln.

Anwaldt Tryngen Mudders, clegerinnen, gegen Geissen Thoenissen, beclagten, repetiert factum citationem vor ursach, sagt, das clegerinnen ein gartt[en] fur der Mullenportzen, uff der Mahr gelegen, von irer schwestern Trynen, sonder leibserben abgeht, rechtmessig anerstorben sei, den wilcher gleichwoll beclagter clegerinnen ohn einich rechtmessige fug und ursach vorenthaltet, gleich als wen es sein eigen gut. Bitt derwegen zu erkennen, das beclagten keines-

Bl. 11v

wegs geburt selbigen garten clegerinnen ohn einichen rechtmessigen titull zuvorenthalten, sondern denselben clegerinnen gestracks, ohn einiche tergiversation einzureuhmen und clegerinnen kost und schaden sambt aller empfang[e]ner abnutzungh, so empfangen oder hetten mogen empfangen werden, zu erstatten schuldig sein soll, und setzet et cetera.

Anwaldt Geissen Thoenissen, beclagtens, bitt copei dieser clagh und zeit biß morgen sein notturfft dargegen einzuwenden.

A II/22 1593

Bl. 11r

Am letzten marty.

Anwaldt Peters uffim Udenbergh gegen Volmaren Weißgerber hat mit Thoenissen zum Buck (wilcher dergestalt in gebur examiniert und abgehört) erwiesen und betzeugt, das hiebevord der cleger Peter innen, zeugen, neben Wymarn Thewalt, als der zeit gewesener kuhrmeistern, gefordert ein beleidt an einem garten, bei dem Schinckenkessell gelegen, gegen beclagten Volmaren zu halten. Und als sei dahin gefolgt, hette ermelter Peter sich beclagt, was maissen g[e]nanter Volmar ime an solchem garten einen durchganck versperren und zuhalten thete, dartzu er, cleger, berechtigt und gebraucht hette, von deßwegen, das gedachter Volmar in selbigen garten drei fueß erbs mehe als er, Peter, hette und daher den uberganck schuldig zuleiden sein solt.

Wilche clagt abwesendt obgenantem

Bl. 12v

Volmars, sei, die kuhrmeister, angenommen auch gerurten garten gemessen und befunden, das obgenantem Volmars ort drei fueß grosser wieder das ander gewesen.

Als auch beide vurgenanten partheien zwischen iren beiden heuseren fur der Mullenportzen ferner irthumb gehabt und sie, die kuhrmeister, ebenfals dahin gefordert und gefolgt weren, hetten sei ubermitz den burgermeister Jacoben Bischoffs selbige partheien solchen streits verglichen, ob aber der zeit der streit mit dem garten in solche verglichung getzogen und niet abvertragen, sei ime wegen verlauff der zeit abgefallen und wie ime, zeugen, bevor stehe, sei dis werck niet auff einmaill oder einen tagh beschehen.

Silentium et cetera.

A II/22 1593

Bl. 12r

Anwaldt des Herren abten gegen loererhandtwerc beclagt den ungehorsam der gegentheilen uff solche gesterigs tags vorgetragene clagt niet antwortendt. Bit derwegen solche clag in ungehorsam der gegentheilen fur bekant antzunehmen und laut derselben zu erkennen.

Anwaldt der beclagten zu verthedigung seine principalen personen und gantzen ampts setzt anfencklich was syndicus des Herrn clegers in seiner vorgetragenen action under anderm allegiert, als das seine principalen unschuldige beclagten solten gegen Gott, recht und billicheit, auch Herren clegers hoch und gerechtigkeit, item schwert thatlich zu gefamen und etliche ihres handtwercskg[e]nossen ire uberfarung halben zu boissen und mit etlichen Thalern und Goltgulden zu multieren understanden haben et cetera.

Sagt, das irem gebietenden Herrn clegeren solchs vil zu milt et sinistre gesparter warheit vorbracht und also niet wair gleuben und dahero

Bl. 13v

auch seine principalen fur ubertretter niet zu achten vilweniger zur abdracht zu fordern und zu halten sondern in allermaissen, wie recht, zu absolvieren und un.....stiere zu halten sein. Das zu beweren, sagt ferners in der geschicht wahr, das hiebevord Theis am Zinckelsputz, gewesener amptsmeister, und Peter uff dem Ort etliche zwischen innen beiden in beisein des gantzen ampts gewessener argweldigung und versprechung wegen zweitracht gewesen. Und also die beide uff anhalten und beger irer folgens von anwaldts principalen, dem ambt in dero guete rechtmessig entscheiden und verglichen worden sein, das wilch zu thun dan auch anwaldtz principalen vermog ihres ampts alten habenden und confirmierten rechten gerechtigkeiten, altem herkomen und ubigem gebrauch woll mechtig und befugt sein.

Da nun in selbiger verglichung berurter Peter uff dem Ort dem ambt

Bl. 13r

einen oder sechs Currentgulden ungerlich an seinen bei obgenantem ambt habender schultforderungh gunstiglich, gutwillig und ungetzwungen nachgelassen und darmit des ambt zu dancksagung balde als wie ob ex adverso angetzogen wirdt multation wegen ver[r]echnet, so ist doch solchs zu verkleinerung Herren clegers hoch und gerechtigkeit et cetera keinswegs beschehen, kan auch darfur vilweniger fur eine ubertretung eracht werden.

Gestalt dan auch das ambt gegen den Herrn cleger nichts preiudicirlich oder sunst, das sei amptsgenossen zur abdracht zwingen und halten möchten, in deme das innen von Johan Witzhelden ein halb ahm weins gutwillig geben worden, vorgewandt, dan derselbiger Johan Witzhelden eins mit gemeltem Theissen am Zinckelsputz hiebevord sich eigenes gemuts und syns ungetzwungen

Bl 14v

samender handt vor dem ambt versprochen und anglobt, da deren irer beider einen in deme durch eingeldung etlicher loe gegen amptsrecht und gerechtigkeit abgezogener kunde wegen zwischen innen beiden entstandenem streit succumbieren und niederligen wurde, das derselbige alßdan dem ambt mit einer halben ahmen weins erfallen sein wolte. Und ist Johan Witzhelden seiner unfugen wegen succumbierende also und ander gestalt niet mit dero anetzogener halben ahmen weins mit seinem guten freien willen heimkomen und dan volenty non fit iniuria neiß dolus. Bitt derwegen seine principale von solcher beschehener ansprach und clagten aller maissen, wie rechtens, loß zu erkennen und dieser gerichtskosten halben schadtloß zu halten. Quere latius fol: 23.

[eingerahmt]

Neben deme seine amptsgeossen mit obgenanten Herrn clegern etwa in mißverstandt und das 100 Goltgulden wegen, dwilche an heubtsum so 80 Goltgulden sein under-

Bl. 14r

[ohne Einrahmung]

fallenen pensionen Johan Knuetgen der junge und seine antecessoren den amptsmeistern und irer broderschafft schuldig und jederzeit uber siebentzigzwei jair hero zum ambt und dessen broderschafft gehorich gewesen, wie noch. Und das auch das ambt oder selbige broderschafft solchen geltz wegen jairlichs zu der spenden auff dem Kirchhoff alhero ein malder roggem gibt. Und also keineswegs vermogh Herrn abts et cetera meinung anders wohin von dem ambt oder broderschafft hingewendt oder gedeudet werden kunne. Bitten also auch bei irem rechten und besitz, sich zu handthaben und obgenante summ sich niet zuvor enthalten, das milt richterlich ambt daruber allerbestendigst underdeinstlich implorierendt. Und zu dem verificando premissa ubergibt anwaldt an scultatum ut collatiomatum copiam per notarium publicum.

Bl. 15v

subscriptam et auctenticatam bittendt ex adverso ad m....num notary zu respondieren und in ansehung dessen zu erkennen wie gebetten.

Actum quinta aprilis, anno et cetera [15]93.

A II/22 1589

Bl. 15r [Leerseite]

A II/22 1589

Bl. 16v

Anwaldt der curatoren etwan Johan Breusers nachgelassener kinder elidendo intentionem adversorier nemlich Johannem Roß und dessen zustant, vermeinten clegern, ubergibt streitiger sachen halben expedierten rotulum, jedoch anders noch ferner niet darab sich bedingendt dan in passibus utilibus und in erwegung aus dero daselbst erfindtlicher heiradtsvorwarden notorie bescheinet, was maissen bemelter curatorm jetzige pflegkinder verstorben ire fratres et sorores uterimas anders niet als germani[?] erben sollen. Solchs auch obgenantem cleger selbst gewilligt und bestettigen mit seinem handtzeichen helffen und also vermogh dero rechten jetzo facto proprio zu contravenieren niet zuzulassen.

Dan auch wahr, und ex eodem rotulo bescheinet, da schon gedachte heiradtsvorwardt niet, wie sie doch ist, vorhanden, das also dan gleichwoll die vorkinder

Bl. 16r

gestorben und ire mutter, wilche auch ermelter curatoren pflegkinder eheleibliche mutter gewesen ist, geerbt que urtiß non matrem sed in descendenti linea, jetzgemelter curatoren pflegkindere als ire kinder hereditiar und der gestalt jetzgemelte kinder auch um sovill seiner angelegter impedition unbefugt eo quodse hereditatis Caparem praetendat ex linea deducta ab ania aß utuß per liberos naturales et legitimos semel exclusa vulgata juris regula perpetue exclusa manet, ohn auch das uber dis alles whar et in....tum negationis genugsam zu demonstrieren ist dartzu sich dan auch ermelte curatoren, jedoch alßvill nottig hiemit erbieten thun, das nemlich irer pflegkinder vatter ein mircklich ansehentliche schult, so sich etwa an viertzehnhundert Thaler steigert, den ersten

Bl. 17v

ehestandtskinderen zu guten. Und so sei vorigen ehestandtskinder aus dem iren zu betzalen schuldig, richtig gemacht und dermassen auch ex alle fundamento erfolgich und zu rechten schlußbar.

Da gleich gemelter cleger in einichen dieser sachen halben berechtigt, wie er doch keineswegs ex causis productis ist, das er alßdan vor allen dingen ad restitutionem und wiedererstattung solcher außgelachter Pfenningen antzuhalten no quod actionem non minus passiva qu.... acti.... heres sust.... rogatu.... Demnach ist mehrgenanter curator dienstliche bit, diese jetz[t] vorgetragene recht eingewendte ursachen co....et d....sum und was ferner iren pflegkindern aus allem ergangener handell vorschublich und ersprießlich verstanden werden magh, gunstiglich undabel als sachen, die unmundige elterlose kinder betreffen thun, zu erwegen und

Bl. 17r

darneben clegern als unbefugt abtweisen und in kost und schaden und sonderlich zu poenam temere litigantium zu verdammen, daruber sich recht und gerechtigkeit mitzutheilen, das milt richterlich amt aller bundigster maissen anruffend.

Anwaldt clegers bit solchem langwierigen vortragens copei und zeit sein bedencken.

Quere latius fol: 45

Syndicus respectue domio abbatis gegen Theissen am Zinckelsputz.

Thielen Bischoff und Johann Knuetgen den jungeren bringet clagent fur das beclagten uber ire gesetzte ordnung wider innen verlehente brieff und siegell, die burgere alhie binnen Siegbergh ired bereidtlorns halben der fell uberhaben, derwegen syndici Herr principall amts und obrigkeit wegen zur straff anhalten willen.

Bl. 18v

Dargegen beclagten sich gesperret und sich zu recht beruffen. Bitt derhalben zu erkennen, das die gegentheill und beclagten solcher begangener uberfarung wegen wolgedachten Hern cleger gleichs anderen iren des handtwercksamtsbruedern geburliche abdracht zu thun schuldig, mit verdammung dieselb in gerichtliche unkosten und schaden.

A II/22 1589

Bl. 18r

Anwaldt der erbgnahmen im Brewhoff, beclagten, gegen Theissen am Zinckelsputz und seinen unbenanten zustandt erwiedert beschehene comparation und protestiert außdrucklich, das nichts in causa geschehe. Die vermeinte unbenante clegere haben sich erstlich alle mit namen und zunahmen der gebur angeben und actionen ediert oder aber gegenwortige vermeinte cleger van gewalt dero abwesenden iren consorten rechtmessig dociert.

A II/22 1589

Anwaldt der clegeren erwiedern dargegen solche am 19ten augusti anno et cetera [15]89 vor dem Herrn scholten, burgermeister, renthmeister und kuhrmeister gehaltenen actum. Darin sei cleger alle benentlich specificiert und sieben sich vor clegere eingestellt, bleiben noch bei solcher specification und wollen darmit gesterigs tags vorgelauffenen ... gebessert haben. Repetiertt darmit solche vorgetragene clagh und fordern darauff von gegen-

Bl. 19v

theilen antworth.

Anwaldt dero beclagten puncto premissis salvo sagt, das zu solcher vermeinter action und in derselb angetzogenen vermeinten freien wasserflus niemant dan allein Theis am Zinckelsputz Jorgen von Holtzem, Peter Neußgen vornemblich sich antziehen und gehorich sein, gegen wilchet selbiger vermeints action halber sich zu recht gesetzt und noch setzet. Und haben also die uberige vermeinte clegere ire pretendierte actiones anderer gestalt, dan biß hertzu beschehen, bestendiglich vortzutragen. Und vorbeheultich dessen respondiendo quibuscenus exceptionibus item impertinentiert nullitata eiusdem actionis solvis, gleuben durchaus niet wahr, das clegere vilweniger deselben antecessorn von unverdencklichen jairen hero in possessione gewesen, das in zeit eins grossen sturtzregens und andern gewessers ein frei wasserflus uber

Bl. 19r

beclagten erb und gueter gangen haben solte oder auch denselben nemlich wasserflus dahin zu keren berechtigt sein sollen und das beclagten, ired habenden recht und gerechtigkeit, woll befugt gewesen und noch sein, solchen vermeinten wasserganck, wie sei am lesten mechtig gewesen, zu verhindernen.

A II/22 1589

Cleger repetieren dargen vorgerurten, am 19ten augusti, anno et cetera [15]89, gefurter zeugenkuntschafft und referiert sich an den augenschein mitt bitten, die H[erren] scholtis und scheffen wollen solchen augenschein uf streitigen plätzen und ort der gebur inne h... mit dem erbierten, das sei fernere kuntschafft auff vorgehende designation aldar vordringen wollen.

Beclagten.

Sagen, das der begerter augenschein unnöttig und die kösten woll zu vermeiden angesehen, anno et cetera [15]89, in sommerzeit solch vermeinter wasserflus und dero-

Bl. 20v

zeit beschehener ungebuerlicher uberdrang durch die ehrwürdige edle und ehrentveste Herren Willhelmen von Ahr, Melchiorn Rumpff, probste, Bertramen von Metternich, ambtman, Johan von Lohe, scheffen, sambt derozeit regierenden burgermeistern, renth und kuhmeister alhie, der gebur besichtigt, auff deren relation, da nottig, sich referierendt. Und in deme nach eingenommenem augenschein entlich recessiert, beclagte mit solchem vermeinten wasserflus und uberdrang mitnichten zu molestieren noch zu schedigen oder zu beschweren und innen, beclagten, also ihres habenden rechts und gerechtigkeit wegen frei gelassen, denselben zu impedieren. Bitten also in erwägungh dern hiebevor in gegenwortiger sachen beiderseit gepflogener handlung, item rotulum expeditum dictorum testium hinc inde productorum et examinatorum de...n dann in passibus

Bl. 20r

pro se facientibus und ander gestalt niet hieher repetiirt und ubergibt seine principalen von solcher vermeinter action loß zuerkennen und gegentheilen in kost und schaden zu verweisen. Setzt solchs zu erkentnus et cetera.

Clegere gleuben niet, das an gegentheilen seiten einiche kuntschafft oder zeugen gefurt, sondern nur allein derselben designation geschehen. Wollen sich also zu dem begerten augenschein, dweil von dem angetzogenen beleidt davon nichts schriftlich auffgericht, dem gegenwortigen gantzen gericht, obwoll deren etliche, so doch wenig, darbei gewesen sein möchten, nichts kundig getzogen haben. Bitten also zu erkennen wie oben und setzens gleichfals zu recht.

Beclagte repetieren priora und bitten wie oben.

A II/22 1593

Bl. 21v

Anwaldt Geissen Thoenis, beclagten, gegen Tryngen Mudders, clegerinne, erscheint und respondendo sagt, der gegentheillinnen clagh glaubt er simpliciter iura wair sein, sonder das sein vatter selig in der clagen solchen angetzogenen garten uber 10, 20, 30, 40, 50 und mehr jairen rewlich, ohn einiche turbation oder zusperrung der gegentheillinnen oder einicher mans, mit gutem frieden besessen. Bit derhalben sich von solcher vermeinter clag zu absolvieren, loß und ledig zu erkennen, und sei, mutwillige clegerinne, in alle auffgehende kost und schaden zu verdammen.

Anwaldt des Herrn L[icentaten] Petri Juens, clegern, gegen amptsmeistern des loererhandtwercks und sembtliche zunfft.

Beclagten sagt, das die gegentheilen seinem Herrn principalen von der Buchmullen und derhalben specificierter platz jarlichs zwei Kaufmansgulden zu geben schuldig, darin die gegentheilen und beclagten sich solche Gulden, wie

Bl. 21r

dieselb tempore contractus belacht sein, zu betzalen verweigern, gegen recht, fug und billicheit. Ubergibt also zu verification dieser seiner clagen ein unterschrieben documentum diesses Kreiß Wirdten, darin zu ersehen, wie solche Gulden zu betzalen.

Und bit derhalben zu erkennen, das die gegentheilen und beclagten anwaldtz Herren principalen die hinderstendige jairgulden nun und hinforder alletzeit mit 20 Raderalbus ein jeden Gulden, zu betzalen schuldig eins, mit verdammung dieselb in gerichtliche kost und schaden.

~~Anwaldt des H[errn] Licentiaten Juens-~~

Anwaldt dero beclagten erscheint und allegiert, das seine principal[e]n ehe und alwegh den Gulden mit 20 Albus colnisch, jeder Albus ad 12 Heller gerechnet, sowoll clegers antecessoren als ime, clegeren selbst, zalt haben und noch da ichtwas restlich zu betzalen urbuttig, bitten also, sich uber alten brauch niet zu be-

Bl. 22v

trueben noch zu beschweren sonder von solcher vermeinter ansprach in forma juris loß zu erkennen. Unangesehen des einbrachten carthabelges, so allein ein bloesse schriftt, deren von rechts wegen kein glaub zuzustellen.

Anwaldt des H[errn] clegers bit alsolchem beschehenen vortragens copei, solches an sei H[errn] principalen gelangen zu lassen und cauiert de rato.

A II/22 1593

Anwaldt des H[errn] L[icentiaten] Juens, cleger, gegen die erben Johan Simons und Anno Knuetgens, beclagten, clagt, das die inhabere eines sonderlichen guts, in der Aulgassen gelegen, von denselben Johann

Simons und Anno Knuetgen herkommend, anwaldtz Herrn principalen uff Pffingsten drei Radermarck zu geben schuldig. So nun vom jair et cetera [15]68 biß auff kunfftig Pffingsten thun, inclusive 25 jair niet betzalt sein, bitt derhalben vermogh eingelegten wirdteins documents in recht zu erkennen, zu vertheilen und zu sprechen, das die beclagten solche restierende Pfenninge

Bl. 22r

nach raderwerde zu betzalen schuldig, oder das an die gueter geburliche anrichtung geschehen soll, wie alhie bruchlich und recht ist, mit verdammung, die gegentheill in kost und schaden.

Anwaldt Johann Knuetgens, Kirstgens son an der Eich.

Citatus erscheint und protestiert, das gegen sein einzige person in gegenwortiger sachen ferner niet vortzufaren bevor ab seine mitconsorten hertz zu rechtmessig citiert und dan auch dieselbige guetere, dahero solche vermeinte drei Radermarck gefordert, specificiert.

Angesehen anwaldt clegers in seiner vermeinter unerheblicher ansprach meldet die inhabere eins sonderlichen guts und also deutet, das mehr als einer debitoren hertz zu citieren und das solche vermeinte jårliche schult von etlichen guetern herrueren. Dem vorgangen ist ferner urbuttig und willig, seine notturfft vortzubringen.

A II/22 1593

Bl. 23v

Anwaldt clegers bit copei solchs an seinen Herren principalen gelangen zu lassen.

Anwaldt des H[errn] Licentiaten Petri Juen, clegers, gegen Johann Scholtis den alten, fur der Mullenportzen, clagt, das gegentheill ime jarlichs auß seinen guetern drei Kaufmansgulden zu geben verpflichtet, die er, beclagter, nach außweisung des wirtschens unterschriebener vertzeichnus, mit 20 Raderalbus fur jeden Gulden, zu betzalen verweigert. Bitt also zu erkennen, das der gegentheill jeder Gulden mit 20 Raderalbus zu betzalen schuldig oder an die gueter anrichtung geschehen soll, wie recht ist, mit verdammung den beclagten in alle unkosten und schaden.

Quere eiundem folio 45.

A II/22 1593

Bl. 23r

Syndicus r[everendi] p[ater] dominus abbatis et cetera gegen die amtsmeistere und zunfft des loererhandtwercks. Donnerstags prima aprilis.

Dweill die amtsmeister und handtwerck der becker gleichergestalt als auch diese beclagte des loererhandtwercks von Herrn principalen mit recht besprochen und dieselbige sich als gehorsame underthenige zur abdracht eingelassen und man sich anderes niet versehen dan das sei, beclagte loerer, wie sei dan weniger nietschuldig weren, gethan haben solten. In Ansehung sei in pari delicto ratione gemi....tatis und vilfåltigkeit halben in hoher straff befunden.

Dieweill aber solches bei den beclagten niet verfangen willen und sie sich in heutigem vortragen vermessenlich syndici Herrn principale widersetzt, so repetiert syndicus solche vorgetragene clag. Und weil dieselbige beclagten jetzo gestendig, als das sei ire amtsgnossen propria usupator autoritate mulctiert und gebruchtet, so nimbt gemelter syndicus alsoch bekentnus fur gerichtlich bekant an, sagt ferner, das gedachter beclagter vorgewendte

Bl. 24v

einredt niet allein uf keiner fugh bestehe sonder auch eorundem delictum et proterviam exagerer in deme man innen im geringsten niet bekentlich, als das sei ihres begangenen frevels einich privilegium oder gerechtigkeit bestendiglich beibringen kunnen, wie dan auch sothanige vermeinte privilegia und gerechtigkeit, wan dieselb in ex adverso allegierten verstandt (prout de jure ne quit) außzulegen der[e]n Herrn cleger obrigkeit hoch und gerechtigkeit, so notorie und in keiner disputa ist, nach gesein magh gantz abbruchig und dahin verstandt gehalten muest, als das beclagte selbst under ihres handtwercksgenossen Herrn sein, sich einander zu stråffen und straffen nachzulassen und zu schencken, auch quit zu schelden, dan auch in potestata ipsius interpretandi privilegia qui eadem concessit zu recht gestalt et interpretatio a duo concedente uff form und manieren, wie geclagt geschicht. Als bit obgenanter syndicus zu erkennen,

A II/22 1593

Bl. 24r

Die beclagten als ...rtiosos und sich selbst gegen die kundtliche ordentliche superioritåt und obrigkeit auffwerffende, auch als per juros ut pote sic clare et notorie contra juramentum corporaliter prestitutum in pax iudicium d. sui agentis me de suster evolentes strafflich zu sein. Darneben in angelagte gerichtliche kosten zu verdammen und alle ire privilegia verwirckt zu haben, zu urtheilen mit vorbehalt obgenantem syndici Herrn principalen da ein anders uber zuversicht erkent werden soll oder möchte supero vitatis sibi in in zu bitten

competenti jure salvo. Davon alhie Herrn principale syndicus sich vor zum zwielichsten wie nechtens und am bestendigsten geschehen machte, öffentlich und gerichtlich betzeugt und protestiert haben wolle.

Anwaldt der beclagten bit selbigen weitleuffigen vortragens copei und beqwemer zeit, seine notturfft dargegen vortzutragen.

A II/22 1593

Bl. 25v

Syndicus r[everendi] p[ater] domino abbatis, sagt dargegen, dweill das factum in notorietata consistit und dan auch applicatio juris dermassen in propria confessione den gegentheilen geschaffen, so soll den gegentheilen daruber die begerte copei und weiter dilation niet zugelassen werden, sonderlich dweill diese sach fiscum angehet, so derhalben privilegiert und sich geburt ohn weitleuffigkeit super notoritate facti zu handlen und zu erkennen, daß solit inspecta facti veritate sine ulle solemnii processa. Bitt derhalben wie oben gebetten.

Beclagten sagen gegen solch vortragens generalia juris et facti und das innen begerte copei zu gestatten seiner notturfft nach zu gebrauchen. Setzt zu erkenntnis, sunsten de precipitantia noveria justitio und mera partialitate sich außdrucklich betzeugendt, wie er dan auch protestiert, das dero angemaster syndicus

Bl. 25r

ferner niet antzuhoeren, er hab dan de mandato constitutionis gnugsam dociert.

Der Herr cleger repetiert dargegen alle vorige handlung, daraus die bekentlichkeit dem beclagten irer uberfarung halben zu ersehen. Und dieweill die gegentheilen begeren anders niet dan ausflucht und verlengerung (derwegen sei destomehr in expensas litis zu condemieren sein) zu suechen, dan auch niet allein ratione privilegy fiscali sonder auch pro informatione judicis die vorgelauffen und dieserseidtz vorgetragene handlung eingewandt, daran den partheien wannehe sei sunst der warheit kein abschw. truegen, nichts gelegen. Als bit syndicus entlich zu erkennen, wie oben. Was sunsten an seiten dero gegentheilen de mandato syndicy vorgewendt. Sagt

Bl. 26v

ferner, und das conclusive, das solch exception gegen personen syndici keineswegs jetziger zeit stat hab, angesehen die gegentheilen in exordio litis, dieselb exception niet vorbracht sonder auff die gethane clagt respondiirt und si non expresse tamen tacite litem contastiert et personan ipsius pro qualificata approbiert.

Item, sagt, das es notorium und dem gantzen gericht kundig, dahin sich syndicus referiert, das er nun vill jairen her und jetzo zu dieser und auch andern sachen sonderlich seines ehrwürdigen Herrn principall bevelch bekommen, wie solchs aus inne zugestelter handlung, so er loco probationum ubergibt, gnugsam zu ersehen ist und daraus seine person ad agendum gnugsam habilitiert. Und bit daruber abermall, wie oben gebetten, zu erkennen.

A II/22 1593

Bl. 26r

Beclagten, de contrario erwiedern ire vorige handlung und das unangesehen dessen jetzo gethanen unerheblichen einstrewens der angemaster syndicus de mandato zu docieren schuldig und die, wie oben begerte copey, dero vermeinter replic wie in gleichem jetzo einbrachter handlung zu erleuben sei cum submissione.

Interlocutoria r[everendi] p[ater] domino abbatis gegen Loerer et cetera.

Uff beider partheien beschehene submission wirdt beclagten die begerte copei vor dißmal zugelassen und darbei zu recht erkant, das beclagten morgen zu erster audients entlich und beschließlich ire notturfftige handlung dargegen, auch allein schein und beweiß, darmit sei ire angemaßt recht, gerechtigkeit, privilegia und alt herkomen zu bewehren gemeint vordringen und gefahrlicherweiß niet hinder

Bl. 27v

sich halten sollen. Wan solches vorgangen, soll ferner in dieser sachen geschehen und erkent werden, was recht ist. Was sunst anlangt, das beclagter mundatum von dem fisco aufzulegen gefordert. Nachdem dem Herrn ambtman und scholtissen dieses gerichts, wie auch andern gnugsam kundig, das anwaldt oder syndicus vom Herrn cleger in dieser sachen zu handlen bevelch bekommen, ohn das er solchs mit eingelegter clagen oder designationschrift obgenanten Herrn clegers erwiesen, wirdt dasselbig zu diesem mandato als fur g[n]ugsam gehalten und erkent.

Quere latius fol. 28.

A II/22 1593

Bl. 27r

Anwaldt Peters zur Linden unschuldigen beclagtens gegen Geissen Thoenis et consorten.

Vermeinte cleger sagt, das die vermeinte clagt nichtig unerheblich und unbestendig, in ansehung dieselbe kein jair, monat, tagh ~~und~~ oder platz, wa und wannehe die pretendierte iniurien et cetera gewiesen sein sollen, niet specificiert noch außweiset und dasselbig gegen aussage dero rechten sprechende quod in actione iniuriarum tam civilo quam crummali requiratur libellus vel sultem summaria aliqua petitio articulata distincta et non obscurarum. Anno die et loco et cetera.

Ad quam reus deliberare possit cedere an contendarie velit protestiert also, das die vermeinte clegere ~~in~~ entwieder formalen actionem zu ediren schuldig oder aber wegen unrechtmessigen libels zurückzuweisen und in kost und schaden zu verdammen setzende et cetera.

A II/22 1593

Bl. 28v

Anwaldt des loererhandtwerks, beclagten, gegen r[everendi] p[ater] domini abbas loco, duplica acceptieren vorerts alle und jedes so procurator fiscalis wie gedeudet repliciendo furgetragen, in quantum pro cetera per generalia ...pugnan.... das nun (wie ab ex adverso er....nie satis gesetzt) beclagten bei fisco Herrn abts et cetera abdracht zu thun schuldig und straffelliglich sein solten. Und das auß diesen ernanten vermeinten ursachen, dweil beckeramtssach mit gegenwortiger et idem in effectu zu sein gemelt und dieselb bei fisco sich zur bussen submittiert und eingelassen haben solten. Solchs ist vor ein unbestendiges und nichtiges vortragen und inferiern zu erachten.

Quod impertinents et minime laudatum siue approbatum factum terty da schon apud acta dedinert und demonstriert were, wie doch

Bl. 28r

niet ist, gleichwol von rechts wegen beclagten an irem habenden rechten nichts prejudicierlich ist.

Wie dan auch die angedeute uff gegenseidten anstat des vermeinten beweiß schriftlich taliter qualiter et nude vorbrachte und ubergebene vermeinte handlung innen, beclagten, kein nachtheill oder verhinderung thut.

Quo minus ad instantia judicy absolvendi und bei iren habenden rechten gerechtigkeiten altem herkomen und guten brauch zu handthaben sein, angesehen dieselbe nur allein eine bloesse unbestendige und keineswegs authenticierte und also keinen glauben machende schrift ist.

Jair und tagh und was dessen de jure nöttig niet sonder das dieselbe indebite g.... juris ordienem non auditis

Bl. 29v

audiendis heimlich practisciert und dahero zu rejicieren außweisende.

Que einen contra jus finuat debent uti...ß pro infectis ut nullis haben nea prestat impediunenten quod de jure non subsustit nec sortitur effectum.

Herogegen pro verificatione gethaner entschuldigung und darin angetzogenen recht und gerechtigkeiten ubergibt ampts und handtwercks daruber sprechende brieff und siegelle collationierte et per scribam judicy et notarius publicum unterschriebene auctenticierte copei designandopum anchebandt. Wir Godfridt von Eill, aus Gottes vursehung abtt und Herr zu Siegbergh et cetera und zu deme clausulam concerventem anfangs letzlich anordnen setzen und willen, wie das unden vorschreiben M: et cetera biß zum endt

Bl. 29r

also lautendt.

Geschehen in den jairen unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi, als man zalt tausent funffhundertachtzigzwei, am letzten monats aprilis.

Aus wilchem clarlich erscheidt, das die zeitliche amptsmeister altem herkomen nach in sachen argeweldigung, versprechung und schmehung mit worten oder wercken amptsgenossen guetlich alßvill möglich hintzulagen und zu entscheiden, ehe und alwegh mechtig gewesen, wie noch. Wie dan auch man beclagten, das sei aus guter anweisungen irer voreltern und altem herkomen nach, neben solchen iren beschriebenen und bestettigten rechten gerechtigkeit und privilegien, geburlicherweise zu underhaltung ampts und dessen mässigen ehrlichen und zulässigen gewin und gewerbs auch erhaltung eindracht und guter nachbarschafft

A II/22 1593

Bl. 30v

etliche andere gute und unverwerffliche ordinantien und regulen einstellen und halten wurden, keineswegs recht und billichkeit nach in argem oder vor ubell gefeulicher und schedtlicherweisse abnehmen und nachhalten kann, angesehen es zu erhaltung guter policeiordnung und zu verhuetzung eines etwaigen laborints und perturbation gereicht ubi e.... nullus est ordo ibi perpetua confusio, gleichermaissen es anderen unserm ambt gleichen embtern hin und wieder, als nemlich zu Colln, vort auch Duhren, Munstereiffell et cetera gunstiglich und woll zugelassen wirdt, sich, da nöttig, zu derenselben eins oder mehr referierendt. Ist auch bißhero ab ex adverso keineswegs verificiert, kann auch mitnichten verificiert werden, das beclagter Johan-

Bl. 30r

nen Witzhelder und Petern auff dem Ort oder sunst jemanden anders ire amtsgnossen uber gebur oder sunsten gebraucht und mulctiert haben solten und dasselb gegen Herrn abts et cetera hoch und gerechtigkeit, wilchs sich alßdan destomehr ereugen wirdt, da man im pfall der nott berurten Johan Witzhelden und Peter auf dem Ortt vorkomen und rechtmessig mittel eidts heruber abfragen lassen wurde.

Derwegen bittendt zu erkennen, wie mehrmals gebetten.

Quere latius fol. 32.

A II/22 1593

Anwaldt Johannen Knuetgen des alten, clegern, gegen relittam Honermarts erwiedert beschehene citation gegen beclagtinne für ursach, sagt, das beclagtinne vom haus, gnant Wildenbergh, in der Sackgassen gelegen, jerlichs 28 Albus schuldig von etlichen achterstendigen jairen

Bl. 31v

unbetzalt, und das Rea jedertzeit sich verweigert, wie noch, den Albus, wie tempore contractus, anno et cetera [15]33 belacht und contrahiert, zu zalen und zu vergnuegen und dasselb gegen recht und billicheit, wilche zu bewehren. Übergibt documen.... quodam per scriben judicy subscriptum und darneben des generell werdentis eigen handt. Und bit in ansehung des zu erkennen, das beclagtinne jedertzeit, und noch, schuldig gewesen, den Albus, wie sichs vermöggh werdentis geburt, zu tzalene, dahin antzhalten und in kost und schaden zu verweisen oder anrichtung auf das vorschrieben haus tzu erleuben und mit recht zu erkennen.

Anwaldt Johannes Schneiders auf dem Honermart nomine uxoris sagt, das dessen hausfrau von diesem anlagte behausung irer dochter Annen uberlassen und davon ein abstant gethan.

Ist das folgens dieselb gerurter behausung Johannen Worm dem jungeren verkaufft,

Bl. 31r

also das sein hausfrau beclagtinne darmit nunmehr niet zu schaffen. Jedoch alßvill noch etliche hinderstendige anlagte jairrenthe anlangen thut, bekent, noch zwei jair dwilche bei seiner zeit auffgelauffen noch hinderstendig zu sein, die er auch hiebevordem cleger zu geben angebotten. Als aber selbiger ime davon keine quitung zustellen wollen, sei solche betzalung bis hertzu hinderstendig verblieben.

A II/22 1593

Was weiter die forderungen solche jairrenthe nunmehr in schwerer muntz zu erlegen und zu betzalen betreffen thut, sagt anwaldt, das beclagtinne solche renthe biß hertzu mit 28 Albus lauffender muntzen betzalt hat, auch derwegen drei quittungen, so auf das jair per cetera [15]81, [15]83, [15]84 und [15]86 sprechent, auffgelegt und verhofft daruber niet (dweill alle vorige jairen mit gleichender lauffender

Bl. 32v

muntzen gut gethan seindt), beschwert zu werden, zu rechten erkenntnus setzendt.

Cleger Johan Knuetgen repetiert seine clagh, referiert sich darneben auff den buchstaben des gerichtsbuchs und wie solchs verstanden werden soll, gleichfals rechter erkenntnus sich submittierendt.

A II/22 1593

Syndicus sein fiscus rd. Domini abbas gegen die loerer sagt, gegen deroselben heutigs tagh einbringen gereralia und dweill daraussen zu ver... niet allein dasselbige beschehenes exceß und frevels daruber gelegt gestendig, sonder auch gantz ungehaltenerweiß gegen reverentz eidt und pflicht, darmit sei fisci di...als irer ordentlicher obrigkeit verpflichtet und verbunden iren frevell mehr als contuplicieren und also nun ungetzweivelt niet allein als diejenigen, so der obrigkeit in ire gewalt und schwert greiffen sonder

Bl. 32r

auch als auf iren frevell stendig beharrent urbut factiosa et perduellionis rei, dartzu ut per juri mit hochster straffen in terrorem et exemplum aliorum anzusehen und zu überschreithen und zwar die Herrn scheffen dergestalt niet allein zu betrachten quod hic ex meris consessatis a fisco so sonderlich privilegiert gegen beclagten gehandelt sonder auch mera notorietas in dan vorhanden, das richtig und kundtlich fisci dom... dieser orts grundt und oberherrn sein und meniglich bei sich zu ermessen, das derohalben ire Ehrwurden alle hoch und nieder straffen super quibuscenys excessibus gebure und zustendig und das b...ab gegen subditus so in deme zu gehorsamen

Bl. 33v

mittell geleisten eidtz bestrickt und also offenbar am tagh das beclagten im deme sei irer Ehrwurden undersassen zu straffen und zu mulctieren und das in verschiedene wegh ut ex dictis testiumet sich gelusten lassen zwaren hochst sträfflich.

Wie dar auch ab surdissimum consequenz daraussen, da es beclagter meinung nach, wie niet und keineswegs zu verstehn erfolgen mueste, das nemlich sie selbst Herren und irer handtwercksgenossen alle straffell als iniu... ..tion atrocissimas raub, diebstahl, mordt, brandt und alles, was penibel nach irem guten bedencken

und gefallen, alles mit außschliessung der ordentlichen obrigkeit, zu straffen ader frei zu geben, auch nun niet allein am tagh, das

Bl. 33r

ad huiusmodi apparenten contraventionum et appositionem sei die beclagten sich aller gutthaten und freiheiten bei wolermeltem, irem Herrn, unwürdig gemacht und darumb destomehr, dweill derselbe uff solche irer contravention sine ullo penitenti signo eben steiff und mitwillig mit auch gantz ungetzeumtem mundt inreverenten beharren sonder auch ire Ehrwürden dahero und auch sunst bewegenden ursachen, die den beclagten vor diesem verlehente begnadungh und concedierten handtwercksbrieff öffentlich, wie dan hiemit beschicht, renociert, cessiert und zumäll vernichtigt haben wolle, biß zu irer Ehrwürden ferner gefelligen declaration und einbringungh: Als bit fiscus nunmehr entlich zu erkennen wie vor

Bl. 34v

diesen in hac causa begert und angemahnt worden.

Quere fatius fol. 35

A II/22 1593

Anwaldt Peter Wirdtgens und Engen, seiner dochter, zu Mergelinden, appellanten, gegen Irmgen daselbst ut consorten, appellaten, reproducirt citationem gegen appellalten execute und respetiert hiebevord decendo de appellatione reali einbrachte vorige instants acta subscripta und ubergebene articulos gravaminam und beschuldigt dero appellaten gegenwortig ungehorsam, vermogh außgangener innen insimierter citation uff dieselbe articuell niet antwortendt oder sunst ichtwas sagent. Bit dieselb fur bekant antzunehmen und zu erkennen, wie darin gebetten.

Anwaldt der appellaten de non consentiendo in jurisdictionen nisi et im quantum te....tu... de quo fit protestatio erscheint citiert und ursach warumb

Bl. 34r

sei appellaten uff deren appellanten clag und appellationlibell zu antworten, vilweniger den krieg rechtens zu befestigen schuldig vortzubringen. Uebergeben schriftliche protestation und exception und bitten inhalt derselben zu erkennen.

Anwaldt dero appellanten bitt dero vermeinter exceptionalschrift copie und zeit et terminum competentem contradicendi protestans de fatalibus non lapsis neque labendis impedimentis notorys h.... prestitis attentis.

Appellaten.

In ansehung der kundtlichen desertion bitten ungeachtet der gegentheilen vortragen und protestionens zu erkennen, wie in der exception gebetten.

Appellanten, de contrario repetieren priora petentes copiam. Darauff beide theill submittiert.

A II/22 1593

Bl. 35v

Anwaldt Geissen Thoenissen et consorten gegen Petern zur Linden sagt generalia gegen solche vermeinte exception, und zu hindertreibung derselben ubergeben eine gefurte und gethane clagh mit beigefuegter kundtschafft, so am dritten january, anno et cetera [15]91, alhie vorgelauffen und verhandelt, darauß gegentheils und beclagten unfug erscheint und desselben vermeinte exception gnugsam dardurch abgelehnet und bit zu erkennen, das der gegentheill dieser seiner ungereimbter exception unangesehen auf die jungst vorgetragene vundtlich, ohn einichen zusatz durch das wort, glaub wahr oder niet wahr sein zu antworten schuldig. Stelt solchs zu erkentnus.

A II/22 1593

Bl. 35r

Anwaldt loererambts dero beclagten gegen reverendi domini abbaten gegen solches berurtes fisci abermalichs nichtiges einstreuen quod per generalia diluit, repetiert seine beschehene defension und vorgetragene duplicam. Bitt dieselb mit fleis zu ponderieren, die darin benante Johan Witzhelden [*loer*] und Petern uff dem Ort, alhie gegenwertig, mittel eidtz abfragen zu lassen, vermög duplice. Und dweill beclagte ab initio latis zu recht citiert, derwegen intwendiglich erscheinen und ire notturfft zu recht vortragen muessen, als protestiert außdrucklich, das solchs innen, beclagten, jetzo ader kunfftiglich keineswegs zu nachtheill zu gereichen und zu interpretieren sei, angesehen sich zu recht zu verthedigen nöttig haben und das berurte zwen personen ad

Bl. 36v

deponendum zuzulassen. Setzet zu erkentnus.

Fiscus .reverendi dominus abbaten, sagt generalia contra und repetiert dargegen gestrigs und heutigs tags vorgetragen und ubergebene handlung und bit ungeacht gegentheilen einstreuwens und protestierens zu erkennen, wie in fisci Herrn principali namen gebetten. Stelt solches zu erkentnus.

Anwaldt dero beclagten repetiert priora cum simili submissione.
Quere latius, fol. 38.

Anwaldt Johan und Jacoben Scholtissen, gebruder, clegeren, gegen curatores weilant Wilhelm Thewaltz nachgelassener kinder, beclagten, sagt, das sei gegentheilen hieher gerichtlich haben citieren lassen, bitten daruber des gerichtsbotten relation und vor ursach,

Bl. 36r

ubergeben eine zwischen irer schwester Catharinen selige und ime, Wilhelm, beclagten, gewilligt und aufgerichte heiradtsberedung, mit bit, gegentheilen uber inhalt derselben agnoscendo vel diffidendo antzuhalten. Und dweill daraus clarlich bescheinet, das uff den pfall vorgerurte clegern schwester ohn leibsgelurt vor irem eheman, dem beclagten, absterben wurde, er, beclagter, berurter seiner hausfrau erben (wilcher dan sie, clegere, als fraters germans sein) 300 Thaler zu erlegen und zu erstatten schuldig sein sollen. Und dan in facto sich zugetragen, das ermelter cleger schwester Catharina erstlich todts verfahren und beclagten iren eheman im leben verlassen

Bl. 37v

als beger[e]n und bitten sei clegere innen, beclagten, und seiner kinder curatoren zu wurcklicher betzalung alsolcher 300 Thaler, neben geburlichen interesse a tempore more antzuhalten und sei in alle dieser sachen halben ergangene unkosten zu condeminieren. Stelt solchs zu erkentnus.

Anwaldt dero unschuldigen beclagten bit solchen vortragens abschrift et terminum desuper necessaria faciendi citra tamen consensum in debitum et cum expressa protestatione de non consentiendo nisi quatenus et quantum de jure temeatur.

Clageren lassen copei mitzutheilen zu.

A II/22 1593

Bl. 37r

[rechter Blattrand ist überklebt, Text dort teilweise nicht zu erschließen.]

Anwalt Jacoben Schleichbachs von Collen, clegers, gegen Dedrichen zum Lepart, beclagten, erwiedert durch den botten beschehene citation qui urtulit vor ursach, sagt, das ime clegeren von seinem schwegervattern Johan Kannengeusser ein sichere platz und gut genant die Wolspill, alhir gelegen, rechtmessig und eigenthumblich in dubitat zugefallen, und wie woll daher nemandt geburt hat noch jetzo geburt, solch gut ime, clegern, uti vero duo eiusdem zuvorenthalten g[leich]woll genutzt beclagter oder die seinige dessen absatz i.... aut legitimo titulo ... und fuge gegen willen cleg[er] und dessen grosses nachth[eill] und schaden, unansehendt auch offter von seinen u... abzustehen, clegern selbig

Bl. 38v

eintzureuhmen, dasselbig doch frevelmuetiglich abschlagen thete. Bitt also zu erkennen, das beclagter solchs mitnichten geburt sonder schuldig solch gut zu deoccupieren und clegern ohn einiche tergiversation negst erstattung kost, schaden und interesse a tempore more eintzureuhmen. Das solchs rechtens setzet, zu erkentnus.

Quere latius in hac causa fol. 41.

A II/22 1593

Bl. 38r

Anno ut supra, am dritten aprilis, Johan von Witzhelden fur scholtis und scheffen, ausserhalb Lohe und Scheiffart, auff vorstellen des Loererhandtwercs und sunst von gericht wegen beschehener examination, bei leiblichen gethanen und geleisten eidt, bekant und gesagt, vorerst, das er bei zeit das er an handtwerc gewesen und alhie zu hauß gesessen, des nun ungeferlich in die neun jair verlitten, nehemals gesehen oder gehort, das das vorschrieben handtwerc einiche sachen, so niet in des handtwercsbrieff und siegelen begriffen, zu straffen sich angenommen habe, helt es auch dafur (wiewol er niet schreiben oder lesen kan) das daruber niet werdt geschehen sein.

Bl. 39v

Zum andern sagt er, als hiebevorder er mit Theissen am Zinckelsputz etlicher loe halber in mißverstandt wegen vorkauff geräthen, das daselbst sei beide sich miteinander verglichen und verwilkuert. Wilchen ein handtwerc den kauff aber kennen wurde, das derselbig einem handtwerc mit einen halben ahm weins solt

erfallen sein, wie dan auch er, Johan Witzhelden, als folgends diese sach vor ein handtwerck gelangt. In solche halb ahm weins verwilurte pfen were verdambt worden und dem handtwerck gut gethan. Dan ein handtwerck sich damals erlernt, das niet bruchlich, das unden iren handtwercksgenossen einer dem anderen seine gekaufft oder bestelte loe aus henden gelden oder abhendig machen solte.

A II/22 1593

Bl. 39r

Zum dritten, sagt, es hat obgenanter Theiß am Zinckelsputz einmaill understanden, ime seine loe in der Buchmullen von der hurdt zu werffen, doch verbleiben lassen.

Als er nun folgends etlichen von den meistern solchs zu erkennen geben, hette das handtwerck darnach sei beide furgenomen und die sach angehort und daruff gesagt, das sei beide solten zufrieden sein und in das handtwerck ein viertell weins oder zwei geben und mitdrincken, wie sei dan gutwillig gethan. Wiewill aber eigentlich dessen weins gewesen, ist ime wegen verlauff der zeit abgefallen.

Sagt ferner, das ein handtwerck der zeit sich erclert und vernehmen lassen, das

Bl. 40v

sei alsolcher und dergleichen sachen altem herkomen und brauch nach sich undernehmen hinlegen und entscheiden möchten, ob aber deme also sei, kunne er niet wissen.

Zum vierten sagt und bekent er, das auff anlag Theissen am Zinckelsputz das loererhandtwerck hiebevorn Petern auff dem Ort furgenomen. Und als derselbig etliche wort, so er uber ermelten Theissen außgelassen, niet beibringen noch erweisen kunnen, hab derselbig einem handtwerck an schult, so dasselbig ime, Peteren, schuldig gewesen, etliche Gulden nachgelassen. Ob sei dasselbig zur sträff oder sunst in einem anderen phein von ime genomen, sei ime unkundig.

A II/22 1593

Bl. 40r

Peter auff dem Ort vereidt, deponiert und bekent, das er nunmehr an die viertzehnen jair als ein burger alhie zu haus gesessen und das loererhandtwerck gebraucht, bei wilcher zeit er mehrmals gesehen oder gehort, das obgenantes handtwerck einiche sachen zu straffen, so niet in brieff und siegelen begriffen, sich undertzogen hab.

Zum andern, das Theiß am Zinckelsputz und Johan Witzhelden wegen eines streits auß henden gekauffter lohe et cetera hiebevorn fur dem handtwerck sich verwilurkt und eingelassen, wilcher im unrechten befunden, das derselbig dem handtwerck mit einer halben ahmen weins solte erfallen sein und das ferner nach angehorder sachen obgenanter Johan

A II/22 1593

Bl. 41v

Witzhelden in den verluiff erkant und solchen wein dem handtwerck gut gethan.

Zum dritten. Obwoll hiebevorn zwischen Theissen am Zinckelsputz und Johan Witzhelden in der Buchmullen sich irrung zugetragen, wegen das ~~Witzhelden~~ Theis ~~Witzhelden~~ inne, Witzhelden, seine lohe von der hurdt abtzuwerffen understanden, derwegen clag bei dem handtwerck furgelassen, das ermelter Theissen zwei viertel und Witzhelden ein viertel weins dem handtwerck zu geben aufferlacht. Ob solchs geschehen sei oder niet kunne er niet wissen.

Zum vierten sagt und bekent er, das auff die hiebevorn beschehene anlag Theissen am Zinckelsputz er vom handtwerck auff ein abdracht sei gefordert, er auch sich mit demselben vergleichen und dem handtwerck

Bl. 41r

an seiner schultforderungh 13 Gulden nachlassen und darneben ein viertell weins schenken muessen.

Quere latius fol. 50.

Anwaldt Dederichs zum Lepart gegen Jacoben Schleich.

Dieweill die vermeinte anforderung einen erbgrundt angehet, darab beclagter niet ein eigenthumber sonder sein hausfrau ein bloesse leibzuchters, darumb vertroest er sich, cleger soll schuldig sein, innen des eigenthumbs halb spruch und forderung zu erlassen und die eigenthumber heruber zu besprechen wa er dieselb niet erlassen wolle. Bitt sich derhalben bei seinem nießlichen gebrauch zu manutieren innen von clegers ansprachen zu absolvieren und denselben in kost und schaden zu verdammen. Stelt solchs zu erkentnus.

A II/22 1593

Bl. 42v

Anwaldt clegers e contra.

Deweill das in actione sua specificiertes gut seinen principalem eigenthumblich und ungetzweivelt zustendig und jetzo anders nichts dan das solch gut ime gegen recht und billicheit thetlich vorenthalten wurd beclaget und derwegen auch niemanden anders umb solch gut zu deoccupieren und clegern einzureuhmen, mit recht zu besprechen weiß, als detentoren et inquilinun eiusdem fundy, derselb sei dan vel proprietarius vel usufructuerius, vel qualis cunuz velit. Als sagt, das dero beclagten gegentheill keinswegs zu absolvieren sonder allermassen, wie rechtens, ad respondendum actioni proposita antzuhalten sei, cum faciendi submissione.

A II/22 1593

Bl. 42r

Anwaldt beclagtens repetiert dargegen sein voriges und sagt, das er sich gegen cleger einzulassen niet schuldig, aus ursachen, wie ob[en] angetzogen und bitt wie oben.

Anwaldt der witwen zur Clocken und derselben unmundigen kinder vormunder, beclagten, gegen Johan, halffman von Udorff, clegern, erscheint citatus citra consensum indebitum et cetera Erbietet sich zu recht. Und dieweill cleger in null possessionatus noch auch dieser ort conveniendo, als protestiert ausdruecklich, das er nicht gehort oder auch ichtwas ferner in hac causa geschehe. Er hab dan zuvorn gnugsame caution, dem rechten gnug zu thun prestiert und domicilium elegiert.

A II/22 1593

Bl. 43v

Cleger.

Dieweill dis ein geringschetzige sach und bekante schult vermogh ubergabener handschrift betreffen thut, sagt das er kein caution zu prestieren schuldig, sonder als besitzer der auffgelegter handschrift seine person gnugsam qualificiert. Als bit er wie oben.

Beclagten.

Dieweill diese sach niet geringschetzig, sonder plenaria, als sagt, das er ad petitum contionem et electionem domicibus derhalben und sunsten biet summaria esset pront est von rechtes wegen antzuhalten sei quo partibus suis presertum minoribus tantum sit et salve hac puncto bescheins aus dero vermeinter handschrift, das cleger vermogh derenselben zu agieren und die darinnen benante pretendirte schult zu forderen befugt, angesehen sein name darin niet bemelt

Bl. 43r

noch auch bißhero seine person ad have causam sine pertensum petitionem qualificiert oder noch beqwem gemacht.

Actor vero ante omnia ad agendum qualificatus et paratus esse debeat. Als sagt, das er, cleger, derwegen auch niet zu hoeren, vilweniger uff solche bloesse schrift die pretendierte schult zu erkennen sei.

Cleger sagt, das er seiner abgestorbener mutter derselben gegentheill vermogh solcher handschrift schuldig gewesen, son und erb sei, und auff der theilung, nach irem absterben, dieselbe schult und handschrift ime heimgefallen. Repetiert also sein voriges und bit zu erkennen, wie oben, setzt et cetera.

Beclagter salvo cautione ab ex adverso prestanda replicando et res-

Bl. 44v

pondendo salius quibus cenys expectionibus ad huius modi allegata pretensio qualificationis. Sagt, das inhalt derenselb seinen principalem unbewust und das dem gegentheill selbige zu verificieren. Item, ... cautionen zu prestieren und domicilium zu elegiren, ante omnia schuldig sei, cum submissione.

Cleger referiert sich an seinen besitz der handschrift und ein testamentum. Darin sein mutter selig in irem todtbett gesetzt und bekant, das sei uff die handschrift, belangent Daniell in der Klocken zu Siegbergh, nichts empfangen hab. In ansehung dessen und die gegetheilten keine betzalung beweisen, so bit er ungeachtet gegentheilen einstreuwens zu erkennen, wie oben.

A II/22 1593

Bl. 44r

Beclagten repetieren priora cum submissione et cetera.

Cleger de contrario.

Sambstags, den 3ten aprilis [15]93.

Anwaldt Peter Wirdtgens und Engen, seiner dochter zu Mergenlinden, gegen Irmgen daselbst et consorten, replicando genante pretensam exceptionem eademiß printus in puncto pretense defectionis pernecendo et impugnando, übergibt replicam, bittende inhaltz und sunsten, wie gebetten.

Anwaldt dero appellaten referieren sich an die letzte übergebene exceptionschrift, darinnen gnugsam ursachen der desertion vorgewendet und bit ungeachtet jetz vorbrachter replic zu erkennen, wie in exceptione gebetten und stelt solchs zu erkantnis.

A II/22 1593

Bl. 45v

Anwaldt der appellanten erwiedert dem zuwieder seine jetzo einbrachte replic und bit in ansehung deroselben und sunst aller bißhero gepflogener handlung zu erkennen, wie gebetten.

Appellaten de contrario ut supra.

Anwaldt Johannen Rossen et consorten übergibt gegenbericht und eventualconclusionschrift, bitt inhaltz.

Anwaldt dero curatoren Breusers bit copiam et terminum contradtierendi
Clegere geben copiam.

A II/22 1593

Bl. 45r

Anwaldt Johannen Scholtissen, beclagten, gegen den H[ern] Licentiaten Petern Juer, clegeren, repetiert in gleichmessigen sachen des Herrn Juens gegen loererhandtwerc hiebevot gethane defension quam hic in ferit cum petitione per ut mihi.

Anwaldt des H[ern] clegers bit copei et terminum contradiendi.

Anwaldt dero curatorm der underjarigen kinder Daniels zur Klocken salvo puncto submissa de quo protestatue intentionem adversary preimendo et de solotione puctensi debiti quam allegat verificando, übergibt einen extract aus obgenanten Daniels zur Clocken heubtrechnungsbuch, in wilchem er recepta et exposita, item schult und widderschult zu schreiben, im brauch gehet durch Petern

Bl. 46v

Zulpigh, notarius publicum, außgezogen. Bitt gegentheillen anwaldt ad respondendum ad manum eiusdem antzuhaltens previo agnita pro agnitis zu halten und in ansehung deren seine principalen loß zu erkennen und den gegentheill als mutwilligen cleger zu straffen und in kost und schaden zu verdammen.

Cleger bitt copiam und zeit sein bedencken.

Johan Knuetgen, beclagten, gegen wullenhandtwerc, clegere, ist beschehener anforderung gestendig. Jedoch alßvill die hinderstendige jaren anlangt, hat er sich zur rechnung beruffen.

Clegere seindt ime durchaus keiner abrechnung gestendig und haben beide partheien submittiert.

A II/22 1593

Bl. 46r

6. aprilis, post latum interlocutrium.

In sachen Johengen zu Marienlinden gegen Petern Wirdtgens daselbst, parendo decerto übergibt responsiones cum infortis defensionalibus et declaretorialibus articulis und denselben vorgesetzte protestation. Bit inhaltz.

A II/22 1593

Bl. 47v

Anno et cetera [15]93, quinta aprilis.

Anwaldt beider, Johann Scholtissen des alten und jungern, auch Johann Worms, als curatoren weilant von Dederichen Peltzer und Ailheiten, eheleut, getzilten sons, Heinrich gnant, gegen Dederichen Wredt zum Weiler alhie zu Siegbergh, ubergibt irer anbevolhener administration halber beigefuegtes geleistet curatorium, mit A. signiert. Und sagt demnegst pront in stetula und bit vermogh dessen und irer rechtmässiger clagen zu erkennen, wie darin gebetten.

Anwalt beclagtens erscheint *citra consensum in debitum et cum expressa protestatione de non consentiendi nisi*. Bit copiam alsolche vermeinter action et terminum competentem contradiendi, wilchs ime zugelassen.

Und nachdeme dißmall in dieser sachen ferner nichts vorbracht, ist interloquiert, wie folgt.

A II/22 1593

Bl. 47r

Anwaldt Grietgen Hollenschmits, clegerinne, gegen Mariam zum Horn, beclagtinne.

Sagt, das seine principalinne Hilbranden zum Schaffstall, so ein gebrechlicher man gewesen, wie jederman dieses orts woll wissig und kundig, also und dergestalt, das bei ime zu handeln zu dienen und zu leben, seiner von Gott zugeschickter krankheit halb, schier unmöglich gewesen, an die 12 jair ungefehr, in schwarzem dienst gewesen, gegen wilchen dienst sei ein kleine erstattung gehabt, wie dan auch obgenanter Hilbrandt zum Schaffstall in seinem todtsbett testando bekant und ire ratione salary deserinth 100 Currentgulden colnischer werung, item, bett, betstatt, polen und ander zubehoer desselben idenis alia bona mobilia per ipsum Hilbrandum relicta vermogh seines gemachten testamentz und darin specificierter extrahierter clausell quam exhiber zugeordnet und zu geben verwilligt. Und

Bl. 48v

wiewoll dahero seiner principalinne ire schwerlich verdeinter und also assignierter lohn unweigerlich seine ulla mora zu erstatten. Gleichwoll verweigert beclagtinne selbiges und vorenthalt ire denselben gegen recht und billichkeit. Bitt derwegen zu erkennen und dasselb umb Gottes willen (in ansehung seine principalinne ein armer dienstbott und gegen habselige opponenten mit langwierigen processen niet handeln kan), das solche verweigerung gegen Gott und vur rechtmessig und das dasselb zu thun gegentheilinne keineswegs geburt, sonder das dieselb zu erstattung selbigen schwerlicher weiß verdienten lohns, wie sichs zu recht geburt, antzuhalten und in kost und schaden zu verweisen sei, das solchs recht setzt.

Anwaldt der beclagtinne erscheint, bit copei et terminum contradicendi salvis exceptionibus quibuscenis

A II/22 1593

Bl. 48r

Anwaldt Marien zum Horn, beclagtinne, sagt gegen solche vorgetragene clag, das die clegerinne ire action und forderung uff ein testament fundiert, wilche sach hieher an das gericht niet gehorig sonder vor dem geistlichen richter ausfundig zu machen sei, zudem weill solches testament wegen geburlicher soleniteten, so bei auffrichtung desselben niet gehalten dieserseit in disputa getzogen und die principall darin benente erben sich desselben begeben und mit anwaldtz principalinnen verglichen. So soll sich auch weniger niet geburen, dan das clegerinne als donatarie gleichfals durch underhandlung guter leuth sich weisen und richten lassen, so was billich und recht, ihres verdienten lohns halben und geforderter legaten zu vergleichen, zu wilchem endt ire, Maria, brueder und verwandten den Edlen und Ehrsamen auch Ehrenthafften Berthramen

Bl. 49v

von Metternich, ambtman et cetera, und Johann Guilich, renthmeistere, solche gebrechen in der guete hintzulegen, und sei also zu entscheiden fur guter zeit heim gestalt thun, solchs nochmals, mit bit sei uber ire billich erbietens ferner einicher gestalt niet zu beschweren.

Anwaldt der clegerinne repetiert hergegen seine gethane clagt und das angetzogen testament, wilchs er allein in probationis intentionis fur und ander gestalt niet hieher antziehet, auß wilchen dan zu ersehen, das seine principalinne darin angetzogenem Hilbrandtz an die zwelff jair ungefehrlich gedienet und fur ire schwerlich verdienst was in designierter clausel specificiert angeordnet hat, und zu beweiß desselben also restierendt verdienst berurtes testament und designatum clausulum wie

Bl. 49r

oben repetiert.

Und dweill auch in jetz gethanen gegentheilinnen allegaten bekant wirdt, das seine principalinne ein deinstbott gewesen und ihres verdienst halber zu vergleichtung und veranlassung submittierten, also den restierenden verdienst becennende und dan jetzo H[err] scholtis und scheffen beieinander und sei langwierigen processen nielt abwarten, als bit danach dieselb zu erkennen, wie gebetten.

Anwaldt beclagtinnen.

Dieweill clegerinne irem angeben nach solche gerauhme zeit bei ihrem oehmen gehauset, gespunnen und gearbeitet bei seinem kost und dranck, uber solcher irer arbeit halber nach seinem todt geringer vorrath gefunden und zu vermuten, das clegerinne sich solches zu nutz gemacht, als erbeut sich beclagtinne, wie oben.

A II/22 1593

Anwaldt clegerinne gestehet keines gehabten genoß, wilchs gegentheilen reconveriendo wie abtzunehmen vorwerffen,

Bl. 50v

gleichwoll dairdurch bekennende, das clegerinnen ire verdienster lohn niet zu vorenthalten sondern zu erstatten sei. Derwegen bittende, wie gebetten, cum submissione.

Montags quinta aprilis.

Syndicus reverendi domini abbas gegen loererhandtwercck repetiert alle vorgelauffene handlung und was derwegen zum beweiß alhie eingelacht und bit zu ferner verification dieserseidtz gethaner clagten, den jungen Johan Knuetgen uber diese sach und handlung, als von wilchem iren bruchten mulctarum auffhebung außkomen glaubwürdige relation mittell eidtz abtzuhoeren.

Auch bitt syndicus des Edlen und Ehrenvesten auch Ehrenhafften Berthrams von Metternich, amtmans und scholtissen und Johanen Guilichs, gerichtschreibern alhie zu Siegbergh, attestation zu geschehen wie die sachen in anhoeren beider partheien hiebevorgelauffen

Bl. 50r

und verstanden worden sein und dieselb ad acta zu brengen und ferner demnach in dieser sachen entlich zu erkennen, wie in namen seines Herrn principalen gebetten. Das solches billich, stelt zu rechter erkenntnus.

A II/22 1593

Anwaldt der beclagten.

Dweill die Edler, Ehrenvester und Ehrenhaffter Berthram von Metternich, amtman und scholten, und Johan Guilich, gerichtschreiber, Herrn clegern mit fruntschafft, familiaritet und verwalterschafft etlicher dienste zugethan und also etwa partiall und verdechtig scheinen, sagt, das dieselbe ad deponendum niet zuzulassen. Was anlangt Johannem Knuetgen protestiert da nullitate productionis actus et iuribus exhibitis pro se facientibus attentis et cetera.

Syndicus r[everendus] pater] domini sagt de contrario, das amtman und gerichtschreiber ferner nichts deponieren noch zeugen sonder allein referieren sollen.

Bl. 51v

Was dieselbigen hiebevoren ired obligenden amts und d[i]enst halben in dieser sachen verricht[et] und vor innen verhandelt und durch andere vor innen bekant worden sei, davon sei niet abtzuweisen als partheiliche wie von gegentheilen angeben, das auch der ernanter Knuetgen ungeacht vermeinten einstreuwens ad deponendum zugelassen werden soll, stelt zur kentnus.

Anwaldt dero beclagten de contrario cum submissione.

Quere latius fol. 52.

A II/22 1593

Bl. 51r

7ter aprilis.

Syndicus Fiscus reverendi domini abbatis, clegere, gegen behofften Blancken Theissen repetiert die aussage und bekantnus, des abgerichten Johannem Kesslers und stelt zu rechten erkenntnus, ob der behaffter Blancken Theiß uber ein solches zu torquieren sei oder niet.

Herauff die Herren scheffen erkennt und sich resolviert, das vermög beschriebener rechten auf angeregte besagung dieser behaffter noch zur zeit (es sei dan, das andere weitere clagten und juditia uber behafften vorbracht werden) niet zu torquieren oder zu peinigen sei.

A II/22 1593

Bl. 52v

In anlagten und compromittierten sachen Greitgen Hollenschmits, clegerinnen, gegen Mariam zum Horn, beclagtinne, ist durch die Herren scholtis und scheffen dieses adelichen gerichts Siegbergh laudiert, erkant

und außgesprochen, das beclagtinne dero clegerinnen einmahl fur all ~~zwischen dieses~~ soll geben und erlegen 55 Thaler, jedern ad 52 Albus colnisch gerechnet, nemlich zwischen dieses und negstkunfftig Colnergotzdracht 20 Thaler und darnach Martiny zu entlicher abtzahlung noch 35 derselben Thaler, darmit beide partheien ohn einich ferner einbringen oder abrechnung sollen befriedigt und verglichen sein und bleiben, auf pfen im pfall der niethaltung den h[errn] compromissaren vorbehaltenlich.

A II/22 1593

Bl. 52r

Dinstags, sexta aprilis [1593].

Dem ergangen decretum in sachen reverendi domini abbatis gegen loererhandtwerck zu glieben und nachzusetzen ist Johan Knuetgen der junger furgenomen und auff die hiebevordes Herrn clegers einkomene positiones ader clagartickell und sunst, ubermitz leiblich gethanen und geleisten eidtz, examinirt und abgehört.

Quo[?] ad primam anfangent erstlich, das Johan von Witzhelden et cetera sagt, das er darbei uber und an gewesen sei, das ein handtwerck wegen beschehener anclag Johann von Witzhelden seines behalts auff funff Thaler geboist und gestrafft hab.

Ad secundum anhebenndt zum anderen, als obgenanter Theis ime, Johan von Witzhelden et cetera, deponiert, das er dabei gewesen, als die anclag disfals

Bl. 53v

geschehen sei. Wie sei aber dessen entscheiden oder vom handtwerck abvertragen sein, kunne er niet wissen, dieweill er nitt darbei gewesen.

Ad tertium angehendt zum dritten, als auch Peter auffm Ort einmahl bei dem handtwerck et cetera. Sagt und bekent, das wegen der anclagh, so Theis gegen Peteren auff dem Ort gethan, das handtwerck ermelten Peteren, wilchem das handtwerck schuldig gewesen, umb etliche Gulden, laut ihres handtwercksbuchs, gebruchtet, dartzu er zwei viertell weins hab geben muessen.

Quarto et ultimo sagt und beclagt sich dieser zeugh, als er hiebevordes Scheiffarten zu Alner ein hardtfell gelohet, und das sein knecht

Bl. 53r

Claiß von der Schleiden gnant, wilcher von ime bei Wilhelmen Auff dem Graben getzogen, solchs außbracht, das daselbst ein handtwerck innen mit gnaden auf zwelff Thaler geboist und gestrofft. Und hab denselben dartzu ein essen anthun, gesotten und gebrattens, neben dem wein, geben muessen.

Item, in gleichem sagen und bekennen beide, der Herr ambtman und gerichtschreiber, bei den eiden und pflichten darmit sei dem Gotzhuis Sieberg und diesem adelichen gericht verwandt und zugethan sein.

Bl. 54v [Leerseite]

Bl. 54r [Leerseiten],

A II/22 1593

Bl. 55v

Anno et cetera [15]93, am 22 aprilis, seindt nachfolgende urtheill publiciert und außgesprochen.

In sachen Geissen Thoenissen et consorten, clegern, gegen und wieder Peteren zur Linden, beclagten.

Auf anclag, antworth, gefurte kundt und kuntschafften ~~und~~ vort allem gerichtlichen in und vordringen wirdt die einkomene clagh disfals als gnugsam vor... zu sein angenommen und hiemit zu recht erkant, das beclagter dieser ansprachen halben zu absolvieren ~~loß und frei zu erkennen~~ sei, wie er auch hiemit ... absolviert, loß und ledig erkant wirdt und clegere wegen begangener mutwilligkeit und excessen (jedoch ~~unabbruchlich~~ deren ehren), auch da beclagter Peter hernegst uber die clegere erweißlich auffuehren wolte, das sie ime die gerurte schincken entfrembt, das demselben solchs hiemit unbenomen sein soll. Sunst vor dießmahl ~~in~~ ~~abdracht~~ irem Herrn davon abdracht zu thun ~~sollen~~ schuldig sein solten, die ergangene gerichtliche unkosten auß bewegenden ursachen gegen einander compensierendt.

Clegere bitten copiam. Beclagter hat es angenommen und verurkundt.

Bl. 55r

In sachen Peters vom Udenbergh, clegern, gegen Volmarn Weißgerber, beclagten. Nach clag, antwort, gefuerte kundt und kuntschafften und sunst allem gerichtlichen in und vobringen wirdt hiemit zu recht erkant, das clegern der angetzogener in und außganck des articulierten gartens eintzuehmen und zu gestatten sei, oder aber beclagter schuldig und gehalten sein soll, ime, clegern, in in gerurtem garten gleiche abscheidung und theilung zu thun, neben erstattung dieserhalb ergangenen gerichtlichen unkosten und schadens, deren moderation das gericht hiemit sich wolle vorbehalten haben. Cleger dedit urkundt.

Beclagter hat hievon appelliert und bitt apostelos.

A II/22 1593

Bl. 56v

In sachen Jacoben Schlebach, clegers, und Deterichen zum Lepart, beclagten, wirdt auff einkomene clag und vorgewendte exception hiemit zu recht erkent, das beclagter, als besitzer und einhaber des anlagten ort gartens auff angeregte clag richtige antworth zu geben schuldig sei und demselben bevorstehen soll, die erben, wilche nach absterben seiner hausfrauw eigenthumber desselben gartens sein, zu sich in recht zu beruffen und mit vortzustellen, da er wolle. Und darmit dieser sachen furderlich, wie recht, abgeholfen, sollen beide partheien von viertzehn tagen zu viertzehn tagen procedieren und ire notturfft bei dieses gerichtsschreibern in scriptis eingeben und biß zum endturtheill beschliessen. Wan solches vorgangen, soll darnach ferner geschehen und erkant werden, was recht ist.

A II/22 1593

Bl. 56r

In applaten sachen Petern Wirdts zu ~~Overaidt~~ Marienlinden und Rörichen zum Steinhauß und Petern Gruen. Als ermelten wirdtz dochter Engen, curaten appellanten an einem und Jengen zu Marienlinden und Peteren Lederman daselbst appellaten andertheils, in ansehung, das appellanten gnugsam de diligentia ad prosequendum appollationem ~~gnugsam~~ dociert und alhie vorbracht, also das solches niet bei denselben appellanten sonder vilmehr bei den ehrwürdigen und edlen Herrn abten et cetera und haltung irer Ehrwurdn derselben gerichts alhie zu Siegbergh gestanden, wirdt hiemit zu recht erkant, das die interponierte und angenomene appellation niet verloschen sonder nunmehr wie recht zu verfolgen sei. Derwegen beide partheien ire notturfft, was bei voriger instants richtern niet einkomen, mit gnugsamer instruction inwendig zweien negstfolgenden monatten nach

[Fortsetzung auf Seite 58v]

A II/22 1593

Bl 57v

Kundt sei jedermenniglich, ~~wilchen diese gegenwertig document vorbracht wirdt und dasselbig sehen, lesen oder hoeren lesen werden~~ als hiebevorn, am dinstag, den sechsten monats aprilis jetzlauffenden dreiundneuntzigsten jairs, in sachen dero ersamen Johann Knuetgen des jungern, cleger an einem, und Johann Knuetgen des alten, respective vatter und son, beclagten andertheils, ein urtheil fur ermelten cleger und wieder gedachten beclagtren durch scholtis und scheffen des adelichen gerichts alhie zu Siegbergh gepfelt und außgesprachen, von wort zu worten also lautendt, in scheffenbeleidtssachen et cetera, das demnach an vorgerurtem tagh bei sitzendem gericht obgnanter Johan Knuetgen, beclagter von sothaniger urtheill viva voce appelliert und apostolos ~~wie auch derselben copei oder abschrift~~ gebetten hat, wilchs zu warem urkundt, hab ich, Johan Guilich, offenbaren notarius und des obgemelten adelichen gerichts vereidter schreiber, vorgedachtem appellanten auff sein begeren und anhalten dieses unden gegenwortiger meiner handt und subscription mitgetheilt.

Geschehen am sambstag, den 4ten septembris [1593], anno ut supra.

Joh[an] Guilich, quisitus in fidem premissorum manu pyria. [End- oder Namenzeichen]

Bl. 57r [Leerseite]

Bl. 58v

Dato dieses alhie bei dem gerichtsschreiber schriftlich vobringen und entlich darin concludieren sollen. Wan solches vorgangen, soll darnach mit rãth der rechtsgelerten auf beider partheien kosten in dieser sachen diffinitive erkant werden, was recht ist, zu wilches urteilleröffnung der scholtis und zwen scheffen volmacht haben sollen et cetera.

In scheffenbeleidtssachen Johann Knuetgen des jungen an einem, und Johann Knuetgen, dessen vatter andertheils, wirdt nach eingenommenen augenschein auch vorbrachtem antwort, so zwischen obgenantem

vatter und son hiebevor auffgericht, durch scholten und scheffen dieses adelichen gerichts Siegbergh, hiemit zu recht erkant, das das ermelter Johan Knuetgen der vatter wegen verwuestung und ohnbauwes des hauß zur Ecken sein leibrecht daran verwirekt hab und schuldig sei dem son, sambt dessen erben auß erster ehe geschaffen, dieselbe zu deren besten nutz und vorthieill nun vorthin haben, zu gebrauchen einzureuhmen, wie dan der vatter dazzu mit recht erkant und verdambt wirdt die gerichtskosten auß bewegenden ursachen gegen einander compensierendt.

Beclagter bit copei, protestiert und appelliert und bitt apostolos.
Cleger dedith urkunt und bit copei.

A II/22 1593

Bl. 58r

In scheffenbeleidtsachen Theissen am Zinckelsputz et consorten, clegere an einem, und den erbnahmen im Breuwhoff, beclagten andertheils. Dieweill beide partheien wegen anlagten wasserflus sich auff fernern beweiß getzogen, wirdt denselben hiemit zu recht auffgelegt, alsolchen beweiß mit weiter irer notturfft, inwendig sechs wochen nach dato dieses, fur dem scholtissen und einem dieses gerichts scheffen, wie recht ist, vortzustellen und examinieren zu lassen.. Wan solchs vergangen, soll ferner geschehen und erkant werden, was recht ist.

A II/22 1593

Bl. 59v

In sachen Johannes Roß und seines zustands, clegere an einem, und den curatoren, weilandt Johannes Breusers nachgelassener underjariger kinder, beclagten andertheils, nimbt der scheffen dißmall sein bedencken biß zum negsten, jedoch mit dem bescheidt, das beide partheien ire weitere notturfft inwendig zweien monatten nach dato dieses bei dieses gerichtsschreiber schriftlich einbringen und entlich in dieser sachen beschliessen sollen. Wan solchs vorgangen, soll mit rath unpartheilicher rechtsgelerten, auff beiden partheien kosten, in dieser sachen geschehen und diffinitive erkant werden, was recht ist, zu wilches dero rechtsgelerten verfasten urtheilh publication und eröffnung dieses gerichts scholtis, neben zweien scheffen, wegen des gantzen gerichts und sambtlicher scheffen hiemit volkomliche macht und gewalt ~~haben sollen~~ geben und zugestalt sein soll.

Clegere bitten copiam.

A II/22 1593

Bl. 59r

In sachen dero ampts oder siegelmeister des wullenhandtwercks, clegere an einem, und Johan Knuetgen den alten, beclagten andertheils.

Nach anspruch und antworth wirdt hiemit zu recht erkant, das beclagter Johan Knuetgen die geforderte viertzeen Albus weniger vier Heller jairlich erbrenthen nun vorthan jairs eins mit allem hinderstandt obgenantem handtwerck jairlichs zu verrichten und gutzuthun schuldig sein soll, neben erstattung dero ergangner gerichtlicher unkosten und schaden. Jedoch was ermelter Knuetgen erweisen kan, das er davan betzalt, das ime solchs an beschehener forderung gekurtzt werden soll.

Clegere dedit urkunt.

A II/22 1593

Bl. 60v

In sachen Daemen Schneiders, clegeren an einem, und Gerhardten Peltzer, beclagten andertheils. Auff revocation des ehrwürdigen und edlen Herrn abten alhie zu Siegbergh et cetera und irer Ehrwurden weiter gethanen bevelch ercleren scholtis und scheffen dieses adelichen gerichts in dieser wie in anderen sachen sich judices competentes zu sein, das derwegen beide partheien acta et actitata mit weiterem irem notturfftigen bericht, inwendig zweien monatten nach dato dieses, alhie einbringen und biß zum beschlus ordentlich procedieren sollen. Dem vorgangen soll darnach in dieser sachen mit rath unpartheilicher rechtsgelerten auf der partheien kosten zu endturtheilh erkant werden und ferner geschehen, was recht ist. Zu wilchs dero rechtsgelerten verfasten decrets publication der scholtis neben zweien scheffen dieses obgenanten gerichts volkomene macht und gewalt hiemit ubergeben und zugestalt sein soll.

A II/22 1593

Bl. 60r

In sachen Tryngen Mudders, clegerinnen an einem, und Geissen Thoenis, beclagten andertheils.

In ansehung die gethane clagt noch zur zeit der gebur niet beibracht noch erwiesen, und beclagter auff seine langwierige continuirte possession sich referiert und getzogen, da dan clegerinne beclagten dieserhalb ferner spruchs und forderung niet zu erlassen gemeint, als soll dieselb solche ire clagh mit beweiß alhie fur

dem scholtissen und dartzu deputierten scheffen, wie recht ist ~~vergangen~~, auffueren, dartzu derselben zeits zweier monatten hiemit angestellt und prefigiert wirdt. Und wan demnach in dieser sachen beschlosssen, soll ferner geschehen und erkant werden, was recht ist.

A II/22 1593

Bl. 61v

In sachen des Herrn Licentiaten Petern Juens, clegern an einem, und den amtsmeistern des loererhandtwercks, beclagten andertheils, wirdt dem Herrn cleger begerte copei und daruff sein bedencken zu nehmen, biß zum negsten zugelassen und zu ferner rechtlicher auffuerung der sachen, da ~~dieselb wolle verfolgt werden~~ cleger dieselb ~~fern~~ers zu erfolgen gemeint, beiden partheien hiemit eingebunden von 14 tagen zu 14 tagen ire notturfft vorzuwenden und dem gerichtschreiber dieses gerichtts in scriptis biß zum beschlus der sachen zu uebergeben. Dem vorgangen soll ferner geschehen und erkant werden, was recht ist.

Idem gegen erbgnahmen etwan Johan Simons und Annonny Knuetgens.

Idem, gegen Johann Scholtis dem alten.

A II/22 1593

Bl. 61r

In sachen Johann Knuetgen, clegern an einen, und Elßgen Honermarts, beclagtinnen andertheils, wirdt hiemit zu recht erkant, das cleger wegen verlauffen und hinderstendigen jairen angeclagter erbrenthen anders dan dieselb vor dato belacht und gut gethan sein, keine forderung mehr soll haben. ~~Was~~ Wie aber ~~die forderung~~ wie solche renth und mit was muntzen vort mehr betzalt soll werden anlangt und jetziger inhaber und besitzer des underpfandts dartzu, wie sich geburt, citiert und angehort, soll ferner geschehen und erkant werden, was recht ist.

A II/22 1593

Bl. 62v

In sachen dero erbgnahmen etwan Petern Scholtis, clegeren an einem, und den curatoren weilandt Wilhelmen Thewalts nachgelassener kinder, beclagten andertheils.

In ansehung diese sach jetzo allererst alhie ~~zu~~ vor recht komen und gestalt, darin noch zur zeit der notturfft nach von beiden theilen niet gehandelt noch concludiert ist. Als wirdt hiemit zu recht erkent und beiden partheien eingebunden, in selbiger sachen von viertzeh tagen zu viertzeh tagen, formlich und wie rechtens ist, zu procedieren und zu beschliessen und solche, ire scripta, zu obbestimten terminen dem schreiber dieses gerichtts zuzustellen. Wan solchs vorgangen, soll in dieser sachen ferner geschehen und erkant werden, was recht ist.

Tati modo. In causa gegen Wredt decretiert.

A II/22 1593

Bl. 62r

In sachen des ehrwürdigen und edlen Herrn abts dieses Gotzhaus und stadt Siegbergh, clegeren an einem, und den amtsmeistern des loererhandtwercks, beclagten andertheils, wirdt die gebettene relation des Herrn amtmans und gerichtschreibers alhie, auch begerte deposition Johann Knuetgens des jungeren zu recht erkant und zugelassen, jedoch beclagten irer exception vorbehehltlich, mit dem ferner anhang, hierunde die notturfft inwendig sechs wochen nach dato dieses, soll einbracht und in gegenwortiger sachen entlich concludiert werden. Wan solchs vorgangen, soll mit rath von partheilich rechtsgelerten, auf beiden partheien kosten, weiter geschehen und erkant werden, was recht ist.

A II/22 1593

Bl. 63v

In sachen Johan, halffmans zu Udorff, clegern gegen curatoren weilandt Daniels zur Clocken nachgelassener kinder, beclagten.

Dieweill cleger bei diesem sitzenden und noch unvollendeten gericht abgetretten und seine pretendirte action unverfolget gelassen und dan beclagten die gerichttsgeburt, nemlich dem scholtissen fur das wett funff Marck, dem scheffen vier Marck und einen Albus, auch seinem procuratori Prume vier Marck erlacht, ist denselben, sonderlich Johann zum Isermarth, die eingelegte handschrift dargegen zugestellt, mit dem bescheidt, wan obgenante cleger wieder erscheinen, auch solche gerichtskosten erlagen und seine sach zu verfolgen understehen wurde, das alsdan ime seine handschrift wieder geliebert und zugestellt werden solle.

Actum sexta aprilis, anno et cetera [15]93.

A II/22

Bl. 63r [Leerseite]

A II/22 1593

Bl. 64v

Auff die hiebevor, am siebenten monats aprilis jetzlauffenden jairs et cetera neunzigdrei, der Herren scholtis und scheffen dieses adelichen gerichts Siegbergh gethan resolution und rechtserkentnus ist an heut, dato, hieunden geschriben Blancken Theis von Drostorff ubermitz seinen gethanen uhrfrieden und gesetzten burgen der hafftung alhie binnen der stadt Siegbergh wiederumb mit gnaden erledigt. Und solchen uhrfrieden stet und fest zu halten, hat er zu burgen gesetzt Heinrichen Leinenweber zu Drostorff, wilcher auch solche burschafft gutwillig angenommen und an handt des edelfesten Berthramen von Metternich, amtmans und scholtissen alhie zu Siegbergh, zu vollentziehen anglobt hat. Und ist angeregter uhrfrieden ermelttem Blancken Theissen

Bl. 64r

in nachfolgenden worten vorgesagt, dan er mit leiblichem gethanen und außgeschwornen eidt geleistet. Ich, Blancken Theis von Aldenrath, beken offentlig, als ich durch besagung des negst verschienner tags abgerichten Johann Kesslers von Rindorff in des Wolwurdigen und Edlen Herrn Wilhelms von Hochkirchen, abtt und Herrn zu Siegbergh, Stralen, Gulß und Euwenheim et cetera hafftung und gefencknis binnen der stadt Siegberg bin kommen und deren auff vorbitt von meinentwegen an sein Ehrwurden gelangt wiederumb mit gnaden erledigt, das ich demnach mit gutem vorbedachten mutt und willen geloben und schweren, solich

Bl. 65v

gefencknus und alles das so sich derhalben begeben und verlauffen hat an vorgedachtem meinem ehrwurdigen Herren, dem abten, ihrer Ehrwurden Gotzhaus stadt Siegbergh, burger und underthanen, geistlich und weltlich, wilche ire Ehrwurden zu verthedigen haben und zu verthedingen gemeint sein und sonderlich denen die rath oder that zu solcher eintziehung und gefencknus geben haben oder darmit verdacht sein möchten niet zu rechnen oder zu wrechen, weder mit worten noch mit wercken, in keinerleiweiß, heimlich oder offentlig, durch mich noch jemandt anders von meinentwegen, wie das menschenhertz erdencken möchte oder albereit erdacht were. Ich globe und schweren herneben,

Bl. 65r

das ich anstunt und nun vortan irer Ehrwurden stadt Siegberg hocheit und gebiete soll reuhen und meiden, ohn vorgehendt gleidt niet wieder darin kommen noch mich sehen oder finden lassen, so lieb mir Gott ist und sein heiliges evangelium.

Geschehen in der burger haus, in der understen stuben, am dinstag, den dreitzehenden marty, anno ut supra. Darbei neben obgenantem amtmann und scholtissen gewesen die ehrentachtbare Peter Worm, burgermeister, Johan Pfeill und Johan Reider zum Isermarkt, beide renthmeistere und Peter Reider zum Iserenmarckt, rathsverwandter zur zeit zu Siegberg.

A II/22

Bl. 66v [Leerseite]

Bl. 66r [Leerseite]

Bl. 67v [Leerseite]

Bl. 67r [Leerseite]

Bl. 68v [Leerblatt],

Bl. 68r [Leerblatt],